



# **Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

## **Bebauungsplan „Degerfeld – Nördlich Haydnstraße“**

Stadt Butzbach, Kernstadt



Dezember 2018

**Auftraggeber:** Stadt Butzbach

**Auftragnehmer:** Planungsbüro Holger Fischer  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Stadtplaner + Beratende Ingenieure  
Konrad-Adenauer-Straße 16  
35440 Linden

**Bearbeiter:** Plan Ö  
Dr. René Kristen  
Industriestraße 2a  
35444 Biebertal-Fellingshausen  
Tel. 06409-8239781  
info@planoe.de  
  
Dr. René Kristen (Dipl. Biol.)  
Marina Lindackers (M.Sc. Biologie)

Biebertal und Linden, 12.12.2018

## Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1 Einleitung .....</b>  | <b>4</b>  |
| 1.1 Veranlassung und Aufgabenstellung .....  | 4         |
| 1.2 Rechtliche Grundlagen.....   | 5         |
| 1.2.1 Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG .....   | 6         |
| 1.2.2 Befreiung nach § 67 BNatSchG .....   | 7         |
| 1.3 Methodik .....   | 8         |
| <b>2 Artenschutzrechtliche Prüfung des Vorhabens .....</b>   | <b>9</b>  |
| 2.1 Stufe I: Ermittlung der Wirkfaktoren und Festlegung des Untersuchungsrahmens .....                                     | 9         |
| 2.1.1 Ermittlung der Wirkfaktoren.....   | 9         |
| 2.1.2 Datenbasis der Artnachweise .....  | 10        |
| 2.1.2.1 Vorauswahlen der potentiell betroffenen artenschutzrechtlich relevanten Artengruppen .....                         | 10        |
| 2.1.3 Vögel .....  | 12        |
| 2.1.3.1 Methode .....  | 13        |
| 2.1.3.2 Ergebnisse .....   | 13        |
| 2.1.3.3 Faunistische Bewertung .....   | 17        |
| 2.1.4 Feldhamster .....  | 19        |
| 2.1.4.1 Methode .....  | 20        |
| 2.1.4.2 Ergebnisse und Faunistische Bewertung .....  | 20        |
| 2.2 Stufe II & III: Prüfung von Verbotstatbeständen und Vermeidung von Beeinträchtigungen .....                            | 21        |
| 2.2.1 Tabellarische Prüfung von Vögeln mit günstigem Erhaltungszustand .....   | 21        |
| 2.2.2 Tabellarische Prüfung von Vögeln mit ungünstigem Erhaltungszustand bzw. streng geschützten<br>Arten (BArtSchV) ..... | 23        |
| 2.2.3 Art-für-Art-Prüfung .....  | 23        |
| 2.3 Fazit .....  | 30        |
| <b>3 Literatur .....</b>   | <b>32</b> |
| <b>4 Anhang (Prüfbögen) .....</b>  | <b>33</b> |
| Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> ).....   | 33        |
| Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> ).....   | 36        |
| Girlitz ( <i>Serinus serinus</i> ) .....   | 39        |
| Haussperling ( <i>Passer domesticus</i> ) .....  | 42        |
| Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> ) .....   | 45        |
| Wacholderdrossel ( <i>Turdus pilaris</i> ) .....   | 58        |

## 1 Einleitung

### 1.1 Veranlassung und Aufgabenstellung

Die Stadt Butzbach hat die Aufstellung des Bebauungsplans „Degerfeld – Nördlich Haydnstraße“ in der Kernstadt beschlossen. Der Geltungsbereich ist der nachfolgenden Übersichtskarte (Abb. 1) zu entnehmen.

Das vorliegende Gutachten verfolgt die in diesem Zusammenhang geforderte Überprüfung, ob durch die geplante Nutzung geschützte Arten betroffen sind. Gegebenenfalls ist sicherzustellen, dass durch geeignete Maßnahmen keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten.

Der Bericht liefert Aussagen zur angetroffenen Fauna, deren artenschutzrechtlichem Status und hebt wichtige Strukturelemente im Planungsraum hervor. Quantifizierende Aussagen zu notwendigen Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen sind in den Prüfbögen festgelegt.



**Abb. 1:** Abgrenzung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans „Degerfeld – Nördlich Haydnstraße“; Stadt Butzbach, Kernstadt (Bildquelle: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, aus natureg-hessen.de, 12/2018).

### Situation

Der räumliche Geltungsbereich umfasst die Flur 6 mit den Flurstücken zwischen der Bebauung Haydnstraße und der die Pohlhönser Straße mit der Johann-Sebastian-Bach-Straße verbindenden Wegeparzelle in der Gemarkung Butzbach.

Im Norden wird das Plangebiet durch landwirtschaftlich genutzte Ackerflächen begrenzt. Im Osten, Süden und Westen schließen Wohngebiete an. Im Westen des Plangebiets befindet sich die Degerfeld-

Grundschule sowie der Kindergarten „Pustebume“. Des Weiteren umfasst das Plangebiet eine Ackerfläche, zwei Grünflächen sowie im Osten ein Spielplatz und Garagen. Eine kleine Parkanlage des AWO Sozialzentrum Degerfeld und ein Parkplatz befinden sich im nordöstlichen Teil des Geltungsbereichs.

Aus der Lage und insbesondere der Verkehrssituation und der derzeitigen Nutzung der Umgebung resultiert im gesamten Geltungsbereich ein moderates Störungsniveau (Lärm- und Lichtemissionen, Bewegungen). Im gesamten Eingriffsbereich sind Gewöhnungseffekte anzunehmen.

### **Planungen**

Ziel des Bebauungsplanes ist die Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets sowie Flächen für den Gemeinbedarf.

Insgesamt sind durch die Festsetzungen Auswirkungen auf die Tierwelt denkbar. Als Resultat der Vorauswahl (vgl. Kap. 2.1.2.1) weist das Plangebiet unter Berücksichtigung der räumlichen Lage und der Habitatausstattung Qualitäten als Lebensraum für Vögel und Feldhamster. Infolge dessen ergibt sich die Erfordernis der Betrachtung der artenschutzrechtlichen Belange gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

### **1.2 Rechtliche Grundlagen**

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) und die Vogelschutzrichtlinie (V-RL) gehören zu den zentralen Beiträgen der Europäischen Union zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Europa. Das Gesamtziel besteht darin, die FFH-Arten sowie alle europäischen Vogelarten in einem günstigen Erhaltungszustand zu bewahren, beziehungsweise die Bestände der Arten langfristig zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die EU über die beiden genannten Richtlinien zwei Schutzinstrumente eingeführt: das Schutzgebietssystem NATURA 2000 sowie die strengen Bestimmungen zum Artenschutz. Der Artenschutz stellt damit neben den flächenbezogenen Schutzinstrumenten des Schutzgebietssystems NATURA 2000 ein eigenständiges zweites Instrument für den Erhalt der Arten dar. Die artenschutzrechtlichen Vorschriften betreffen sowohl den physischen Schutz von Tieren und Pflanzen als auch den Schutz ihrer Lebensstätten. Sie gelten gemäß Art. 12 FFH-RL für alle FFH-Arten des Anhangs IV, beziehungsweise gemäß Art. 5 V-RL für alle europäischen Vogelarten. Anders als das Schutzgebietssystem NATURA 2000 gelten die strengen Artenschutzregelungen flächendeckend überall dort, wo die betreffende Art vorkommt.

Entsprechend der Definition in § 7 BNatSchG sind bei einer artenschutzrechtlichen Prüfung die folgenden Kategorien zu berücksichtigen:

- besonders geschützte Arten
- streng geschützte Arten inklusive der FFH-Anhang-IV-Arten
- europäische Vogelarten

Aus Sicht der Planungspraxis lässt sich ein derart umfangreiches Artenspektrum bei einem



Planungsverfahren jedoch nicht sinnvoll bewältigen. Im Zuge der Änderung des BNatSchGs wurden die nur national besonders geschützten Arten von den artenschutzrechtlichen Verböten bei Planungs- und Zulassungsvorhaben pauschal freigestellt (§ 44 BNatSchG). Die Belange der national geschützten Arten werden prinzipiell im Rahmen der Eingriffsregelung berücksichtigt. Ausnahmen von dieser Regel gelten im vorliegenden Fall für Vogelarten, deren Erhaltungszustand gemäß der Bewertung (Vogelampel) der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mindestens als „ungünstig bis unzureichend“ (gelb) oder schlechter (rot) geführt werden.

### 1.2.1 Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG

§ 44 BNatSchG ist die zentrale Vorschrift des Artenschutzes, die für die besonders und die streng geschützten Arten unterschiedliche Verböte von Beeinträchtigungen beinhaltet.

Gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverböte).

Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben auch unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung unvermeidbar ist,
2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im

räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,

3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Gerade im Hinblick auf das oftmals schwer zu fassende „Störungsverbot“ Art. 12 Abs. 1 b) FFH-RL ist damit klar, dass Störungen nur dann artenschutzrechtlich relevant sind, wenn sie an den Fortpflanzungs- und Ruhestätten erfolgen bzw. sich auf deren Funktion auswirken.

Nach § 45 Abs. 7 BNatSchG können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zugelassen werden. Gründe hierfür sind:

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Population einer Art nicht verschlechtert. Sofern in Bezug auf eine oder mehrere Arten erhebliche Auswirkungen zu erwarten sind, ist eine Befreiung nach § 67 BNatSchG erforderlich. Die Betroffenheit von Arten im Sinne des § 44 wird anhand der artenschutzrechtlichen Prüfung dokumentiert.

### **1.2.2 Befreiung nach § 67 BNatSchG**

Der § 67 BNatSchG regelt die Befreiung von den Verboten des § 44 BNatSchG. „Von den Verboten des § 44 kann auf Antrag Befreiung gewährt werden, wenn die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen versehen werden. Im Falle des Verbringens aus dem Ausland wird die Befreiung vom Bundesamt für Naturschutz gewährt“. Aufgabe der Artenschutzrechtlichen Prüfung ist die Klärung der Frage, ob von der Planung – unabhängig von allgemeinen Eingriffen in Natur und Landschaft – besonders oder streng geschützte Tier- und Pflanzenarten im Sinne des § 44 BNatSchG betroffen werden, welche Beeinträchtigungen für die geschützten Arten zu erwarten sind, und ob sich für bestimmte Arten das

Erfordernis und die Möglichkeit für eine Artenschutzrechtliche Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ergibt.

Die vorliegende Prüfung erfolgt somit auf der Grundlage von § 44 Abs. BNatSchG unter besonderer Berücksichtigung der FFH-RL.

### **1.3 Methodik**

Die Untersuchung der artenschutzrechtlichen Relevanz der Planungen erfolgt entsprechend dem Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen (HMUELV 2015). Zur Ermittlung der artenschutzrechtlichen Wirkungen des Vorhabens wird eine 3-stufige Vorgehensweise gewählt:

#### **Stufe I: Ermittlung der Wirkfaktoren und Festlegung des Untersuchungsrahmens**

Es werden die Wirkfaktoren des Vorhabens ermittelt und der erforderliche Untersuchungsrahmen festgelegt.

#### **Stufe II: Prüfung der Verbotstatbestände und Vermeidung von Beeinträchtigungen**

Die artenschutzrechtlich relevanten Arten im Untersuchungsgebiet mit einer potenziellen Betroffenheit (Konfliktarten) werden zusammengestellt und hinsichtlich ihrer Betroffenheit untersucht. Dazu werden diese Arten des Untersuchungsgebietes im Rahmen einer Art-für-Art-Betrachtung mittels der Prüfprotokolle (vgl. Anhang) einer Einzelfallprüfung unterzogen. Es werden Maßnahmen entwickelt, die als Vermeidungsmaßnahmen (z.B. in Form von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen) geeignet sind, eine artenschutzrechtlich relevante Beeinträchtigung nach § 44 BNatSchG zu vermeiden. Für Vogelarten, deren Erhaltungszustand in der sogenannten Ampelliste für hessische Brutvögel landesweit mit „grün“ (günstig) bewertet wurde, erfolgt eine vereinfachte Prüfung in tabellarischer Form.

#### **Stufe III: Ausnahmeverfahren**

Wenn erhebliche artenschutzrechtlich relevante Beeinträchtigungen zu erwarten und diese durch Vermeidungsmaßnahmen nicht zu umgehen sind, ist zu prüfen, ob gem. § 45 BNatSchG eine Ausnahme von den Verboten des § 44 BNatSchG möglich ist. Voraussetzung für eine Ausnahme sind zwingende Gründe des überwiegend öffentlichen Interesses sowie das Fehlen zumutbarer Alternativen bei gleichzeitiger Sicherung des Erhaltungszustandes der Population einer Art. Dieses Prüfverfahren ist in die Art-für-Art-Betrachtung mittels der Prüfprotokolle integriert.



## 2 Artenschutzrechtliche Prüfung des Vorhabens

### 2.1 Stufe I: Ermittlung der Wirkfaktoren und Festlegung des Untersuchungsrahmens

#### 2.1.1 Ermittlung der Wirkfaktoren

Als mögliche Wirkfaktoren sind zunächst Veränderungen anzunehmen, die zu Habitatverlusten in den jeweils betroffenen Bereichen führen. Daraus ergibt sich primär ein Verlust von Fläche, von Bäumen und Gehölzstrukturen und somit von potentiellen Ruhe- und Fortpflanzungsstätten. Sekundär sind Störungen der Fauna durch baubedingte, anlagenbedingte und betriebsbedingte Lärm- und Lichtemissionen und Bewegungen zu erwarten.

**Tab. 1:** Potentielle Wirkfaktoren im Rahmen des Bebauungsplans „Degerfeld – Nördlich Haydnstraße“; Stadt Butzbach, Kernstadt.

| Maßnahme  | Wirkfaktor  | mögliche Auswirkung  |
|---|---|--|
| <b>baubedingt</b>   |   |  |
| Bauphase von<br>• Gebäuden<br>• Verkehrsflächen<br>• weiterer Infrastruktur | • Bodenverdichtung, Bodenabtrag und Veränderung des natürlichen Bodenaufbaus und Bewuchs<br>• Rodung von Bäumen und Gehölzen<br>• Abriss von Gebäuden | • Lebensraumverlust und -degeneration<br>• ggf. Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten<br>• ggf. Tötung oder Verletzen von Individuen           |
| Baustellenbetrieb   | • Lärm- und Lichtemissionen durch den Baubetrieb<br>• Personenbewegungen<br>• stoffliche Emissionen (z.B. Staub) durch den Baubetrieb                 | • Störung der Tierwelt   |
| <b>anlagebedingt</b>  |   |  |
| • Allgemeines Wohngebiet (WA)<br>• Flächen für Gemeinbedarf                 | • Bodenverdichtung, Bodenabtrag und Veränderung des natürlichen Bodenaufbaus und Bewuchs (inkl. Bäume und Gehölze).                                   | • Lebensraumverlust und -degeneration<br>• ggf. Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten<br>• ggf. Veränderung der Habitateignung                 |
| <b>betriebsbedingt</b>  |   |  |
| • Allgemeines Wohngebiet (WA)<br>• Flächen für Gemeinbedarf                 | • Lärmemissionen durch Betrieb, Verkehr usw.<br>• Personenbewegungen<br>• Fahrzeugbewegungen<br>• zusätzliche Lichtemissionen (Blendwirkung)          | • Lebensraumverlust und -degeneration<br>• ggf. Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten durch Störungen<br>• ggf. Veränderung der Habitateignung |

Anlage- und betriebsbedingte Einflüsse auf das Umfeld sind durch das geplante Vorhaben und deren Anlagenteile für planungsrelevante Arten mit entsprechender Sensibilität in an den Planungsraum angrenzenden Bereichen denkbar. Im Planungsraum ist derzeit eine moderate Störungsintensität durch Lärm, Licht und Bewegungen festzustellen. Das Störungsniveau wird durch die Planungen erheblich verstärkt werden.

Die potentielle Betroffenheit planungsrelevanter Arten kann sich daher aus der mit dem Vorhaben einhergehenden Abwertung der vorhandenen Lebensraumtypen mit einem Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten, direkten Wirkungen auf Individuen (Tötung, Verletzen) sowie im geringen

Maße der Auslösung von Effektdistanzen durch baubedingte Verkehrs- und Personenbewegungen mit resultierenden Lärm- und Lichtemissionen ergeben. Zudem sind anlage- und betriebsbedingte Wirkungen denkbar. Insgesamt können die in Tabelle 1 dargestellten Wirkfaktoren mit den entsprechenden Auswirkungen differenziert werden.

### **2.1.2 Datenbasis der Artnachweise**

Die artenschutzrechtlichen Betrachtungen umfassen die artenschutzrechtlich relevanten Artengruppen, die aufgrund der vorherrschenden Habitatbedingungen und der Art der Eingriffswirkung als sinnvoll erachtet wurden. Hierzu wurden in einer Vorauswahl Vögel und Feldhamster als potentiell betroffene Artengruppe bestimmt.

#### **2.1.2.1 Vorauswahlen der potentiell betroffenen artenschutzrechtlich relevanten Artengruppen**

##### **Fledermäuse**

Im Geltungsbereich kommen keine geeigneten Strukturen vor, die als Quartier geeignet wären. Der einzelne Baum in der Mitte des Grundstücks wurde auf Baumhöhlen sowie Stammanrisse und Spalten in der Borke kontrolliert. Er weist keine geeigneten Habitatbedingungen als Ruhe- und Fortpflanzungsstätten auf. Aufgrund dessen können Verluste von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und eine Tötung von Individuen im Vorfeld ausgeschlossen werden.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

Die Fledermäuse stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.

##### **Sonstige Säugetiere**

In Hessen kommen (außer den Fledermäusen) sechs Säugetierarten vor, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannt werden. Regelmäßige Vorkommen weisen Biber, Feldhamster, Wildkatze, Haselmaus auf, zeitweise werden zudem Luchs und Wolf angetroffen.

Aufgrund der geographischen Lage, der vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen ist im Geltungsbereich sowie dessen betroffenen Umfeld das Vorkommen des Feldhamsters möglich.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) ist möglich.

Der Feldhamster stellt eine potentiell betroffene Artengruppe dar.

##### **Vögel**

Im Gebiet kommen geeignete Strukturen vor, die als Brut- und Nahrungsraum geeignet sind. Vögel können durch die Flächeninanspruchnahme in ihren Ruhe- und Fortpflanzungsstätten betroffen werden. Hierdurch können Verluste von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und eine Tötung von

Individuen nicht ausgeschlossen werden.

Daneben ist das Auftreten von störungsempfindlichen Arten möglich. Relevante Beeinträchtigungen sind daher möglich.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) ist möglich.

**Die Vögel stellen eine potentiell betroffene Artengruppe dar.**

### **Reptilien**

In Hessen kommen sechs Reptilienarten vor, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannt werden. Regelmäßige Vorkommen weisen Schlingnatter, Sumpfschildkröte, Zauneidechse, Smaragdeidechse, Mauereidechse und Äskulapnatter auf.

Aufgrund der geographischen Lage, der vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen ist im Geltungsbereich sowie dessen betroffenen Umfeld das Vorkommen von Reptilien auszuschließen.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

**Die Reptilien stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.**

### **Amphibien**

In Hessen kommen zehn Amphibienarten vor, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannt werden. Regelmäßige Vorkommen weisen Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Wechselkröte, Laubfrosch, Knoblauchkröte, Moorfrosch, Springfrosch, Kleiner Wasserfrosch und Kammmolch auf.

Aufgrund der geographischen Lage, der im Plangebiet vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen ist im Plangebiet das Vorkommen von Amphibien auszuschließen.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

**Die Amphibien stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.**

### **Käfer**

In Hessen kommen drei Käferarten vor, die im Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie genannt werden. Regelmäßige Vorkommen weisen Heldbock, Hirschkäfer und Eremit auf.

Aufgrund der geographischen Lage, der vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen sind im Geltungsraum Vorkommen dieser Arten auszuschließen.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“),

§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

Die Käfer stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.

### **Libellen**

In Hessen kommen vier Libellenarten vor, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannt werden. Regelmäßige Vorkommen weisen Asiatische Keiljungfer, Zierliche Moosjungfer, Große Moosjungfer und Grüne Keiljungfer auf.

Aufgrund der geographischen Lage, der vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen sind im Plangebiet sowie dessen Umfeld das Vorkommen dieser Arten auszuschließen.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

Die Libellen stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.

### **Schmetterlinge**

In Hessen kommen sieben Schmetterlingsarten vor, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannt werden. Regelmäßige Vorkommen weisen Skabiosen-Scheckenfalter, Haarstrang-Wurzeleule, Blauschillernder Feuerfalter, Quendel-Ameisenbläuling, Dunkler und Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Schwarzer Apollo, Nachtkerzenschwärmer auf.

Aufgrund der geographischen Lage, der vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen ist im Plangebiet sowie dessen Umfeld das Vorkommen von relevanten Schmetterlingsarten auszuschließen.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

Die Schmetterlinge stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.

### **Heuschrecken**

In Deutschland kommen elf Heuschreckenarten vor, die streng geschützt sind.

Aufgrund der geographischen Lage, der vorhandenen Habitatstrukturen und den artspezifischen ökologischen Ansprüchen sind im Plangebiet sowie dessen Umfeld das Vorkommen dieser Arten auszuschließen.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann ausgeschlossen werden.

Die Heuschrecken stellen keine potentiell betroffene Artengruppe dar.

### 2.1.3 Vögel

Da alle wildlebenden Vogelarten besonders geschützt, einige auch streng geschützt sind und gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG nachgewiesen werden muss, dass die ökologische Funktion der von Bauvorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird, muss die Avifauna besonders berücksichtigt werden.

#### 2.1.3.1 Methode

Die Aufnahme der Vogelarten erfolgte akustisch und visuell. Zur Erfassung der Reviervögel und der Nahrungsgäste wurden im Zeitraum von März bis Juli 2018 fünf Begehungen durchgeführt (Tab. 2), bei denen die Revierpaare der vorkommenden Arten an Hand singender Männchen erfasst wurden. Als Reviere zählten nur die Teile, in denen ein Paar mehrmals festgestellt wurde.

**Tab. 2:** Begehungen zur Erfassung der Avifauna.

| Begehungen  | Termin     | Info                          |
|-------------|------------|-------------------------------|
| 1. Begehung | 26.03.2018 | Reviervögel und Nahrungsgäste |
| 2. Begehung | 10.04.2018 | Reviervögel und Nahrungsgäste |
| 3. Begehung | 18.04.2018 | Reviervögel und Nahrungsgäste |
| 4. Begehung | 17.05.2018 | Reviervögel und Nahrungsgäste |
| 5. Begehung | 25.07.2018 | Reviervögel und Nahrungsgäste |

#### 2.1.3.2 Ergebnisse

##### a) Reviervögel

Im Rahmen der Untersuchungen konnten im Planungsraum sowie im Umfeld 21 Arten mit 61 Revieren als Reviervögel identifiziert werden (Tab. 3, Abb. 2).

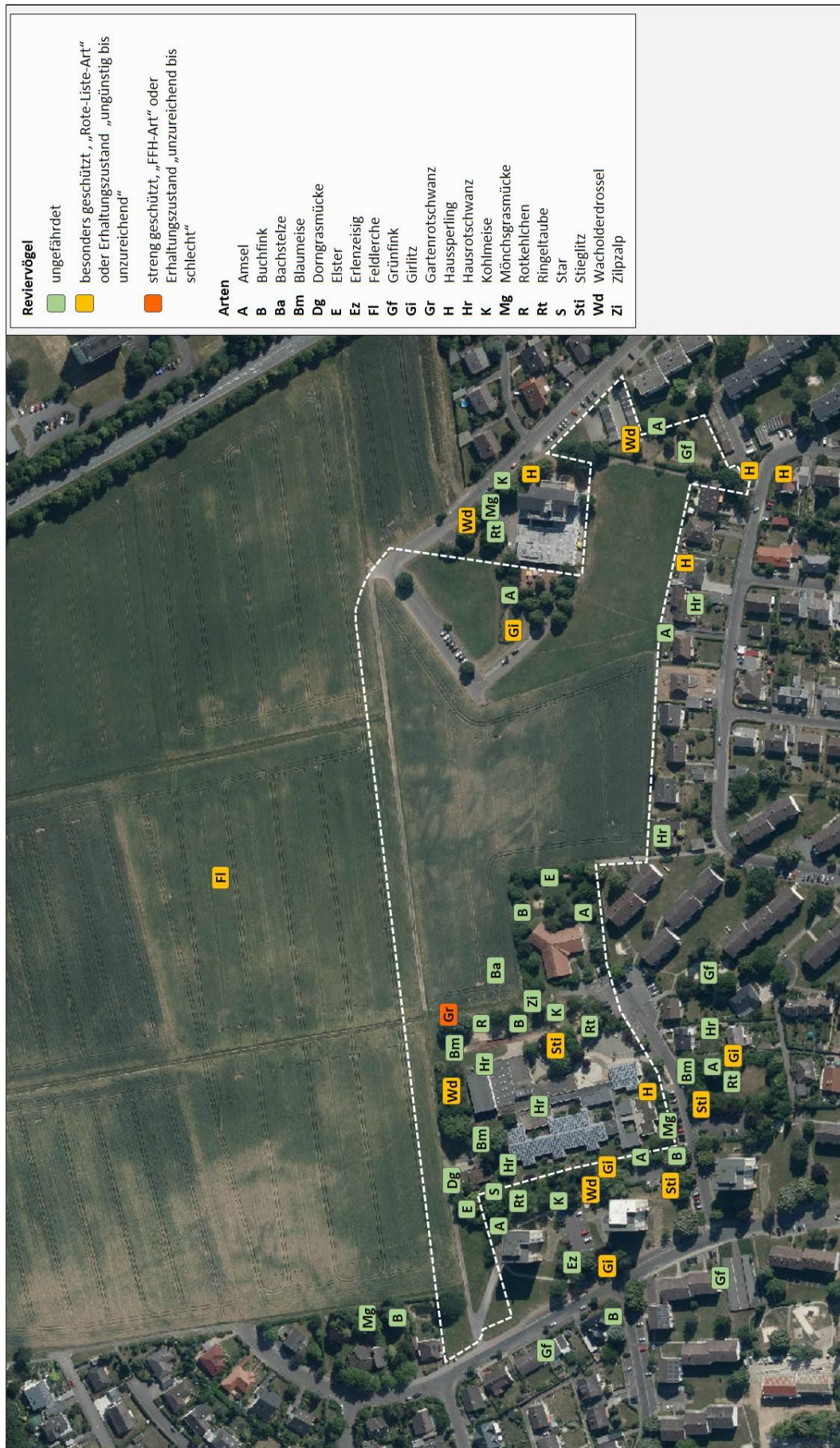
Es wurden keine streng geschützten (BArtSchV) Arten oder Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie festgestellt werden.

**Feldlerche** (*Alauda arvensis*), **Girlitz** (*Serinus serinus*), **Hausperling** (*Passer domesticus*), **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*) und **Wacholderdrossel** (*Turdus pilaris*) kommen als Arten mit ungünstigem bis unzureichendem Erhaltungszustand (Vogelampel: gelb), der **Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*) und als Art mit ungünstigem bis schlechtem Erhaltungszustand (Vogelampel: rot) vor. Der Gartenrotschwanz stellt zudem eine Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der Vogelschutzrichtlinie dar.

Bei den weiteren aktuell festgestellten und vorkommenden Arten handelt es sich um weit verbreitete Vogelarten mit nur geringem Gefährdungspotential, die bis auf den Star (*Sturnus vulgaris*) weder in der Roten Liste Deutschlands noch der des Landes Hessen geführt werden (Tab. 3).

Abbildung 2 stellt die am Standort 2018 vorgefundenen Vogelarten kartographisch dar. Entsprechend der Methodik geben die Punkte das Zentrum des angenommenen Reviers an.





**Abb. 2:** Reviervogelarten im Planungsraum 2018 (Bildquelle: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, aus natureg-hessen.de, 12/2018).



**Tab. 3:** Reviervögel der Untersuchungen 2018 mit Angaben zum aktuellen Schutzstatus sowie der Gefährdungssituation (Rote Liste, Vogelampel). Angaben nach HGON & STAATL. VOGELSCHUTZWARTE HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2016) und GRÜNEBERG ET AL. (2015).

| Trivialname      | Art                            | Kürzel | Reviere | besondere<br>Verant-<br>wortung | Schutz<br>EU | national | Rote Liste<br>D | Hessen | Erhaltungszustand<br>Hessen |
|------------------|--------------------------------|--------|---------|---------------------------------|--------------|----------|-----------------|--------|-----------------------------|
| Amsel            | <i>Turdus merula</i>           | A      | 7       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Bachstelze       | <i>Motacilla alba</i>          | Ba     | 1       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Blaumeise        | <i>Parus caeruleus</i>         | Bm     | 3       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Buchfink         | <i>Fringilla coelebs</i>       | B      | 5       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Dorngrasmücke    | <i>Sylvia communis</i>         | Dg     | 1       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Elster           | <i>Pica pica</i>               | E      | 2       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Erlenzeisig      | <i>Carduelis spinus</i>        | Ez     | 1       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Feldlerche       | <i>Alauda arvensis</i>         | Fl     | 1       | -                               | -            | §        | 3               | V      | o                           |
| Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | Gr     | 1       | -                               | Z            | §        | V               | 2      | -                           |
| Girlitz          | <i>Serinus serinus</i>         | Gi     | 4       | -                               | -            | §        | *               | *      | o                           |
| Grünfink         | <i>Carduelis chloris</i>       | Gf     | 4       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Hausrotschwanz   | <i>Phoenicurus ochruros</i>    | Hr     | 6       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Hausperling      | <i>Passer domesticus</i>       | H      | 5       | -                               | -            | §        | V               | V      | o                           |
| Kohlmeise        | <i>Parus major</i>             | K      | 3       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Mönchsgrasmücke  | <i>Sylvia atricapilla</i>      | Mg     | 3       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Ringeltaube      | <i>Columba palumbus</i>        | Rt     | 4       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Rotkehlchen      | <i>Erithacus rubecula</i>      | R      | 1       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |
| Star             | <i>Sturnus vulgaris</i>        | S      | 1       | -                               | -            | §        | 3               | *      | +                           |
| Stieglitz        | <i>Carduelis carduelis</i>     | Sti    | 3       | -                               | -            | §        | *               | V      | o                           |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i>          | Wd     | 4       | -                               | -            | §        | *               | *      | o                           |
| Zilpzalp         | <i>Phylloscopus collybita</i>  | Zi     | 1       | -                               | -            | §        | *               | *      | +                           |

! = hohe Verantwortung (Hessen bzw. D) !! = sehr hohe Verantwortung !!! = extrem hohe Verantwortung  
 I = Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der Vogelschutzrichtlinie  
 BNatSchG: § = besonders geschützt §§ = streng geschützt  
 n.b. = nicht bewertet \* = ungefährdet V = Vorwarnliste R = mit geographischer Restriktion  
 3 = gefährdet 2 = stark gefährdet 1 = Bestand vom Erlöschen bedroht 0 = Bestand erloschen  
 + = günstig o = ungünstig bis unzureichend - = unzureichend bis schlecht

## b) Nahrungsgäste

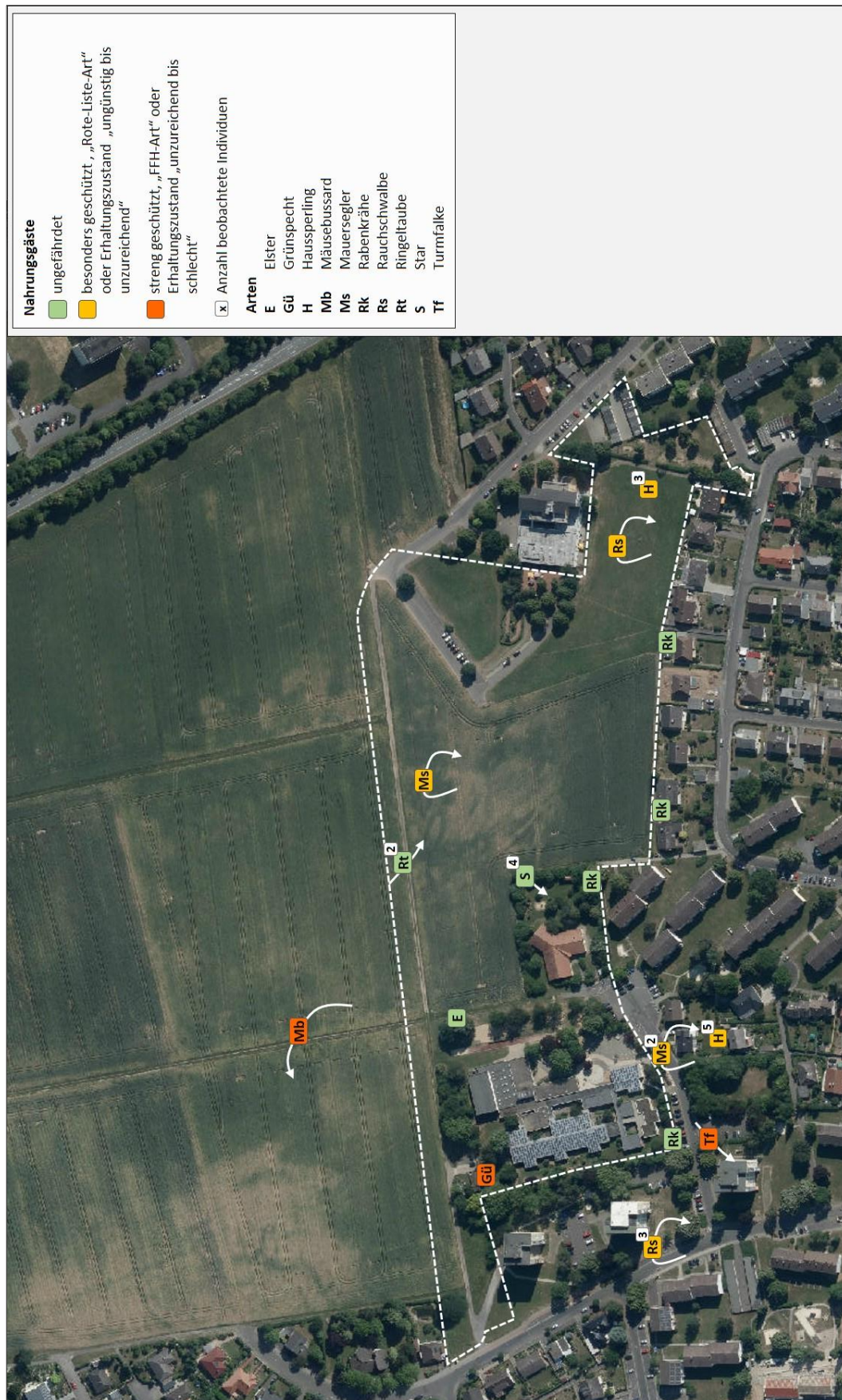
Neben den Reviervögeln wurden weitere Vogelarten nachgewiesen, die den Planungsraum und angrenzende Bereiche als Nahrungsgäste oder während des Vogelzugs besuchen (Tab. 4, Abb. 3).

Hierbei konnten mit Grünspecht (*Picus viridis*), Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Turmfalke (*Falco tinnunculus*) streng geschützte Vogelarten (BArtSchV) festgestellt werden. Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie wurden nicht beobachtet.

Der Erhaltungszustand von Hausperling (*Passer domesticus*), Mauersegler (*Apus apus*) und Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) wird aktuell in Hessen als ungünstig bis unzureichend (Vogelampel: gelb) bewertet (Tab. 4). Arten mit unzureichendem bis schlechten Erhaltungszustand (Vogelampel: rot) wurden nicht nachgewiesen.

Bei den weiteren aktuell festgestellten und vorkommenden Arten handelt es sich um weit verbreitete Vogelarten mit nur geringem Gefährdungspotential, die bis auf den Star (*Sturnus vulgaris*) weder in

der Roten Liste Deutschlands noch der des Landes Hessen geführt werden (Tab. 4).



**Abb. 3:** Nahrungsgäste im Planungsraum 2018 (Bildquelle: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, aus natureg-hessen.de, 12/2018).

**Tab. 4:** Nahrungsgäste der Untersuchungen 2018 mit Angaben zum aktuellen Schutzstatus sowie der Gefährdungssituation (Rote Liste, Vogelampel). Angaben nach HGON & STAATL. VOGELSCHUTZWARTE HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2016), GRÜNEBERG ET AL. (2015).und HÜPPOP ET AL. (2013).

| Trivialname   | Art                      | Kürzel | besondere Schutz<br>Verant-<br>wortung |          |    | Rote Liste |          |        | Erhaltungszustand |
|---------------|--------------------------|--------|--|----------|----|------------|----------|--------|-------------------|
|               |                          |        | EU                                     | national | D  | Hessen     | Zugvögel | Hessen |                   |
| Elster        | <i>Pica pica</i>         | E      | -                                      | -        | §  | *          | *        | -      | +                 |
| Grünspecht    | <i>Picus viridis</i>     | Gü     | !! & !                                 | -        | §§ | *          | *        | -      | +                 |
| Haussperling  | <i>Passer domesticus</i> | H      | -                                      | -        | §  | V          | V        | -      | o                 |
| Mauersegler   | <i>Apus apus</i>         | Ms     | !                                      | -        | §  | *          | *        | *      | o                 |
| Mäusebussard  | <i>Buteo buteo</i>       | Mb     | !                                      | -        | §§ | *          | *        | *      | +                 |
| Rabenkrähe    | <i>Corvus corone</i>     | Rk     | !                                      | -        | §  | *          | *        | *      | +                 |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i>   | Rs     | -                                      | -        | §  | 3          | 3        | *      | o                 |
| Ringeltaube   | <i>Columba palumbus</i>  | Rt     | -                                      | -        | §  | *          | *        | *      | +                 |
| Star          | <i>Sturnus vulgaris</i>  | S      | -                                      | -        | §  | 3          | *        | *      | +                 |
| Turmfalke     | <i>Falco tinnunculus</i> | Tf     | -                                      | -        | §§ | *          | *        | *      | +                 |

Status: R Reviervogel N = Nahrungsgast

! = hohe Verantwortung (Hessen bzw. D) !! = sehr hohe Verantwortung !!! = extrem hohe Verantwortung

I = Art des Anhangs I der EU-VSRL Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der EU-VSRL

BNatSchG: § = besonders geschützt §§ = streng geschützt

n.b. = nicht bewertet \* = ungefährdet V = Vorwarnliste R = mit geographischer Restriktion

3 = gefährdet 2 = stark gefährdet 1 = Bestand vom Erlöschen bedroht 0 = Bestand erloschen

+ = günstig o = ungünstig bis unzureichend - = unzureichend bis schlecht

### 2.1.3.3 Faunistische Bewertungen

Hinsichtlich der angetroffenen Vogelarten ist der Planungsraum als Habitat in Siedlungsrandlage zum Offenland mit der zu erwartenden Avifauna anzusehen. Wertgebend sind die Vorkommen der Feldlerche, des Gartenrotschwanzes, Girlitzes, Haussperlings, Stieglitzes und der Wacholderdrossel mit Revierzentren innerhalb des Geltungsbereichs oder direkt angrenzend. Die angetroffenen Nahrungsgäste entsprechen dem zu erwartenden Spektrum, wobei mit Grünspecht, Mäusebussard und Turmfalke streng geschützte Vogelarten den Planungsraum und dessen Umfeld als Jagd- und Nahrungsraum nutzten.

#### Feldlerche

Die Feldlerche weist ein Revier im Umfeld des Geltungsbereichs auf, das durch Kulisseneffekte betroffen wird. Dementsprechend sind artenschutzrechtliche Konflikte möglich. Durch die ungünstigen Zukunftsaussichten der Feldlerche ist ein Wegfallen von potentieller Habitatfläche für diese Art als schwerwiegend anzusehen. Angesichts des landes- und bundesweiten Rückgangs der Art muss davon ausgegangen werden, dass zusätzliche Aufnahmekapazitäten der umgebenden Ackerflächen nur dann zur Verfügung stehen, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend verbessert werden. Hierfür ist die Anlage von Blühstreifen auf geeigneten Ackerflächen in der Umgebung zu

gewährleisten. Konkrete Abschätzungen zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgen im Rahmen der Artenschutzrechtlichen Prüfung (Art-für-Art-Prüfung, Prüfbögen).

#### Girlitz, Stieglitz, Wacholderdrossel

Im Gehölzbestand konnte das Vorkommen von vier Revieren des Girlitzes (1 im Eingriffsbereich), drei Revieren des Stieglitzes (1 im Eingriffsbereich) und vier Revieren der Wacholderdrossel (zwei im Eingriffsbereich) festgestellt werden. Baumfällungen und Rodungsarbeiten können zu einen Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten führen und dadurch auch die Gefahr von Individuenverlusten bedingen. Diese können von allen Arten kurzfristig durch das Ausweichen in Alternativhabitate in der Umgebung kompensiert werden. Mittel- und langfristig ist es jedoch notwendig Ausgleichsflächen zu schaffen, die die Funktion übernehmen. Hierzu sind primär ausreichend dimensionierte und funktional nutzbare Gehölzbestände anzulegen. Es ist zudem sinnvoll am Rand des Geltungsbereichs entsprechend geeignete Eingrünungen aus einheimischen, standortgerechten Gehölz- und Baumarten vorzusehen. Diese bieten Vogelarten nicht nur ein reiches Angebot nutzbarer Brut- und Nahrungsräume. Durch die abschirmende Wirkung sorgen sie andererseits dafür das Störungsniveau im Umfeld erheblich zu minimieren. Konkrete Abschätzungen zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgen im Rahmen der Artenschutzrechtlichen Prüfung (Art-für-Art-Prüfung, Prüfbögen).

#### Gartenrotschwanz

Der Gartenrotschwanz weist ein Revier innerhalb des Geltungsbereichs auf. Dementsprechend sind artenschutzrechtliche Konflikte möglich. Durch die sich verschlechternden Habitatbedingungen sind ein Wegfallen von potentieller Habitatfläche und die zu erwartende Verschlechterung der Nistbedingungen für diese Art als relevant anzusehen. Angesichts des Verschwindens von adäquaten Nisträumen muss davon ausgegangen werden, dass zusätzliche Aufnahmekapazitäten nur dann zur Verfügung stehen, wenn die Rahmenbedingungen an anderer Stelle durch die Neuanlage von Streuobstbeständen entsprechend verbessert werden. Zur Gewährleistung von permanent geeigneten Habitatbedingungen sind kurz- und mittelfristig das Anbringen und die regelmäßige Pflege von zusätzlichen Nisthilfen in aussichtsreichen Streuobstbeständen bzw. neu geschaffenen Streuobstbeständen in der Umgebung notwendig. (Anmerkung: Zur permanenten Sicherung der Lebensraumbedingungen sind Nisthilfen generell **vorlaufend**, d.h. vor Beginn der Brutsaison anzubringen). Konkrete Abschätzungen zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgen im Rahmen der Artenschutzrechtlichen Prüfung (Art-für-Art-Prüfung, Prüfbögen).

#### Hausperling

Der Gebäudebestand weist günstige Voraussetzung für das Vorkommen des Hausperlings auf. Dementsprechend sind artenschutzrechtliche Konflikte möglich. Abriss- und Umbauarbeiten können zu einen Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten führen und dadurch auch die Gefahr von Individuenverlusten bedingen. Individuenverluste sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Zudem werden Maßnahmen zur Kompensation des Lebensraumverlusts notwendig. Hierzu zählt vorrangig die Schaffung adäquaten Ersatzes (Nistkästen). Hierbei sind sowohl Nistplätze auszugleichen, die durch den Abriss von Gebäuden verlorengehen, als auch Nistplätze, die beispielsweise durch eine energetische Sanierung oder durch andere Umbauarbeiten unbrauchbar werden. Konkrete Abschätzungen zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgen im Rahmen der Artenschutzrechtlichen Prüfung (Art-für-Art-Prüfung, Prüfbögen).

Eine erhebliche Verschlechterung der lokalen Populationen ist bei Berücksichtigung geeigneter Maßnahmen nicht zu erwarten. Erhebliche Störungen kann für den Haussperling, selbst bei unmittelbar angrenzenden Bauarbeiten, aufgrund der sehr geringen Störempfindlichkeit ausgeschlossen werden.

#### Allgemein häufige Arten

Eingriffe in Gehölzbereiche können einen Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten bedingen und dadurch neben der direkten Gefahr von Individuenverlusten zu einer erheblichen Verschlechterung der Habitatbedingungen führen. Diese können von den ungefährdeten Arten im Allgemeinen durch das Ausweichen in Alternativhabitate in der Umgebung kompensiert werden.

#### Artenschutzrechtlich relevante Nahrungsgäste

Der Geltungsbereich und dessen Umfeld stellt für Greifvögel sowie den Grünspecht ein regelmäßig frequentiertes Jagd- und Nahrungsrevier dar. Durch die aktuelle Nutzung finden die Arten insgesamt günstige Bedingungen mit einem ausreichenden Angebot an Beutetieren vor. Es kann davon jedoch ausgegangen werden, dass die festgestellten Arten nur eine lose Bindung an den Planungsraum aufweisen und ggf. auf Alternativflächen in der Umgebung ausweichen. Entsprechende geeignete Strukturen kommen im Umfeld des Planungsraums noch regelmäßig vor. Es ist mit keiner Beeinträchtigung der Arten zu rechnen, die eine erhebliche Verschlechterung des Erhaltungszustands der jeweiligen lokalen Populationen bedingen könnte.

Lärmemissionen sowie sonstige Störungen während eventueller Bauzeiten führen meist zu vorübergehenden Beeinträchtigungen der Fauna. Die bauzeitliche Verdrängung ist somit in der Regel nur kurzfristig und klingt nach Abschluss der Baumaßnahme ab.

Zur detaillierteren Abschätzung der zu erwartenden Auswirkungen des Allgemeinen Wohngebiets sowie der Flächen für Gemeinbedarf werden die relevanten Vogelarten im Zuge der artenschutzrechtlichen Betrachtung näher betrachtet. Die Schwerpunkte liegen hier auf **Feldlerche**, **Gartenrotschwanz**, **Girlitz**, **Haussperling**, **Stieglitz** und **Wacholderdrossel**.

#### **2.1.4 Feldhamster**

Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) unterliegt nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL, Anhang IV) strengen Schutzvorschriften. Auch auf nationaler Ebene (BArtSchVO § 1) zählt er nicht nur zu den besonders geschützten Arten, sondern ist sogar streng geschützt. Die aktuelle Bestandssituation in



Deutschland ist von Zusammenbrüchen der Populationen, Arealverlusten und damit einer zunehmenden Verinselung der Vorkommen gekennzeichnet. Heute wird der Feldhamster auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere der Bundesrepublik Deutschland als "stark gefährdet" eingestuft. Diese Rückgänge sind auch in Hessen während der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen, der Rote-Liste-Status stuft die Art als „gefährdet“ ein.

Heute findet man Vorkommen des Feldhamsters überwiegend auf Getreideäckern, die Lebensraum und Nahrung zugleich darstellen, aber auch auf benachbarten Wiesen und Brachen, auf denen durchaus auch Bauten auftreten können (geringere Störung durch Bodenbearbeitung). Gefährdungsursachen sind neben dem Mangel an ungestörten Randstrukturen vor allem landwirtschaftliche Bearbeitungsmethoden sowie Zerschneidung der Lebensräume. Im Rahmen der Erhebung faunistischer Daten wurde eine Erfassung durch das mehrmalige Absuchen des Planungsraums nach Bauten durchgeführt. Das vorliegende Kapitel stellt die Ergebnisse der Erhebung aus dem Jahr 2018 dar.

#### 2.1.4.1 Methode

Der Nachweis von Bauten der Feldhamster gelingt am besten in den Monaten April und Mai sowie als Sommerbegehung auf den noch unbearbeiteten Stoppeläckern im Juli und August. Im Frühjahr öffnet der Hamster seinen Winterbau und die Vegetation ist noch niedrig. Hinweise auf einen besetzten Bau liefert ein so genannter Fraßkreis. Die Röhre selbst ist bei einem Hamsterbau mindestens 6 cm im Durchmesser und fällt 40 cm senkrecht ab. Im Sommer geben zudem noch größere Erdhaufen und bis zu 10 Eingänge in einem Radius von 8 m Hinweise auf ein aktuelles Vorkommen. Am besten gelingt der Sommernachweis von Feldhamstern nach der Ernte im Juli, da die Felder dann wesentlich leichter zu begehen sind.

Die Aufnahmen wurden durch das Suchen der Bauten des Feldhamsters in einer Frühjahrskartierung und einer Nacherntekartierung durchgeführt (Tab. 5).

**Tab. 5:** Begehungen zur Erfassung des Feldhamsters im Jahr 2018.

| Begehungen  | Termin     | Info                |
|-------------|------------|---------------------|
| 1. Begehung | 18.04.2018 | Frühjahrskartierung |
| 2. Begehung | 25.07.2018 | Nacherntekartierung |

#### 2.1.4.2 Ergebnisse und Faunistische Bewertung

Im Rahmen der Untersuchungen konnten im Planungsraum lediglich verschiedene Mäusebauten nachgewiesen werden. Hinweise auf das Vorkommen des Feldhamsters konnten allerdings nicht gefunden werden. Der Feldhamster ist folglich für die weitere artenschutzrechtliche Betrachtung nicht relevant.



## 2.2 Stufe II & III: Prüfung von Verbotstatbeständen und Vermeidung von Beeinträchtigungen und Ausnahmeverfahren

In die Stufe II des Verfahrens wurden folgende Arten der untersuchten Tiergruppen aufgenommen:

### a) Vögel

Von den im Rahmen der faunistischen Untersuchungen nachgewiesenen Reviervogelarten werden als artenschutzrechtlich relevante Arten **Feldlerche, Gartenrotschwanz, Girlitz, Haussperling, Stieglitz** und **Wacholderdrossel** betrachtet. Die nachfolgenden Prüfungen von Verbotstatbeständen, Vermeidung von Beeinträchtigungen und eventuelle Ausnahmeverfahren werden aufgrund des unzureichenden bis ungünstigen bzw. schlechten Erhaltungszustands (Vogelampel: gelb, rot) oder deren Schutzstatus als ausführliche Art-für-Art-Prüfung (inkl. Prüfbögen) durchgeführt.

Reviervogelarten und Nahrungsgäste mit günstigem Erhaltungszustand (Vogelampel: „grün“) werden entsprechend der Vorgabe im Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen in tabellarischer Form bearbeitet.

Nahrungsgäste, die nach BArtSchV „streng geschützt“ sind, deren Erhaltungszustand als unzureichend bis ungünstig (Vogelampel: gelb) eingestuft wird oder die im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie genannt werden, sind im engeren Sinne nicht artenschutzrechtlich relevant, da im Hinblick auf das oftmals schwer zu fassende „Störungsverbot“ Art. 12 Abs. 1 b) FFH-RL eine Störung nur dann eintritt, wenn diese an den Fortpflanzungs- und Ruhestätten erfolgt oder sich auf deren Funktion auswirkt. Diese Sachverhalte sind für Nahrungsgäste nicht eindeutig zuzuordnen. Auf eine Art-für-Art-Prüfung wird daher bei diesen Arten verzichtet und stattdessen eine tabellarische Bewertung vorgenommen (Kap. 2.2.2).

### b) Feldhamster

Aufgrund der fehlenden Nachweise des Feldhamsters wird dieser in der Artenschutzrechtlichen Betrachtung nicht weiter berücksichtigt.

#### 2.2.1 Tabellarische Prüfung von Vögeln mit günstigem Erhaltungszustand

Für Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (Vogelampel: „grün“) sind die Verbotstatbestände in der Regel letztlich nicht zutreffend, da aufgrund ihrer Häufigkeit und Anpassungsfähigkeit davon ausgegangen werden kann, dass die ökologische Funktion ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang (bezogen auf § 44 Abs.1 Nr.1 und 3 BNatSchG) weiterhin gewahrt wird bzw. keine Verschlechterung des Erhaltungszustand der lokalen Population eintritt (bezogen auf § 44 Abs.1 Nr.2 BNatSchG). Daher müssen diese häufigen Arten keiner ausführlichen Prüfung unterzogen werden.

Im Planungsgebiet kann es während der Bauzeit durch Lärmemissionen sowie sonstige Störungen zu vorübergehenden Beeinträchtigungen der Fauna kommen. Die bauzeitliche Verdrängung der Fauna durch die temporäre Inanspruchnahme ist jedoch nur kurzfristig und klingt nach Abschluss der

Baumaßnahme ab. Nachhaltige Beeinträchtigungen sind aufgrund der Verfügbarkeit von Alternativhabitaten in der Umgebung nicht zu erwarten.

Zur Vermeidung von Eingriffen in Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und der damit möglichen Tötung und Verletzung von Individuen sind generell folgende Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Avifauna zu beachten:

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) aus artenschutzrechtlichen Gründen abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

Erhebliche Anlagen- und betriebsbedingte Auswirkungen sind nicht zu erwarten. Da zudem viele der gefundenen Vogelarten als verhältnismäßig stresstolerant gelten und der Störungspegel auch jetzt schon als so erheblich anzusehen ist, dürften bereits Gewöhnungseffekte wirken.

**Tab. 6:** Prüfung der Betroffenheit von Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (Vogelampel: „grün“).

| Trivialname                      | wissenschaftl. Name           |       | § 44 Abs.1 (1) BNatSchG „Fangen, Töten, Verletzen“ | § 44 Abs.1 (2) BNatSchG „Erhebliche Störung“ | § 44 Abs. 1 (3) BNatSchG „Zerst. v. Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ | Erläuterung zur Betroffenheit   | Vermeidungs- bzw. Kompensations-Maßnahmen  |
|----------------------------------|-------------------------------|-------|--|--|--|---|--|
| Amsel                            | <i>Turdus merula</i>          | R     | x  | x  | x  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der Zerstörung von Gelegen und der Tötung von Tieren</li> <li>• baubedingte Störung von Reviervorkommen</li> </ul> | • Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. |
| Bachstelze                       | <i>Motacilla alba</i>         | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Blaumeise                        | <i>Parus caeruleus</i>        | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Buchfink                         | <i>Fringilla coelebs</i>      | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Dorngrasmücke                    | <i>Sylvia</i>                 | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Elster                           | <i>Pica pica</i>              | R & N | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Erlenzeisig                      | <i>Carduelis spinus</i>       | R     | -  | -  | -  | nicht im Geltungsbereich  |  |
| Grünfink                         | <i>Carduelis chloris</i>      | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Hausrotschwanz                   | <i>Phoenicurus ochruros</i>   | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Kohlmeise                        | <i>Parus major</i>            | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Mönchsgrasmücke                  | <i>Sylvia atricapilla</i>     | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Rabenkrähe                       | <i>Corvus corone</i>          | N     | -  | -  | -  | -   | -  |
| Ringeltaube                      | <i>Columba palumbus</i>       | R & N | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Rotkehlchen                      | <i>Erithacus rubecula</i>     | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Star                             | <i>Sturnus vulgaris</i>       | R & N | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| Zilpzalp                         | <i>Phylloscopus collybita</i> | R     | x  | x  | x  | wie <b>Amsel</b>  | wie <b>Amsel</b>   |
| R = Reviervogel N = Nahrungsgast |                               |       |  |  |  |   |  |

### 2.2.2 Tabellarische Prüfung von Nahrungsgästen mit ungünstigem Erhaltungszustand bzw. streng geschützten Arten (BArtSchV)

Nachfolgend ist die Prüfung von Verbotstatbeständen, Vermeidung von Beeinträchtigungen für Nahrungsgäste mit ungünstigem bis unzureichendem Erhaltungszustand (Vogelampel: gelb) in tabellarischer Form dargestellt (Tab. 7).

Diese Arten sind im engeren Sinne nicht artenschutzrechtlich relevant, da im Hinblick auf das oftmals schwer zu fassende „Störungsverbot“ Art. 12 Abs. 1 b) FFH-RL eine Störung nur dann eintritt, wenn diese an den Fortpflanzungs- und Ruhestätten erfolgt oder sich auf deren Funktion auswirkt.

Erhebliche Beeinträchtigungen können für alle Arten aufgrund des ausreichenden Angebots von adäquaten Alternativen in der Umgebung und der nur losen Bindung an den Planungsraum ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 2.1.3.3). Auswirkungen auf Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind jeweils nicht zu erwarten. Anlagen- und betriebsbedingte Auswirkungen können ausgeschlossen werden.

Durch die Nutzung des Plangebiets wird ein Teilaspekt des Nahrungshabitats der vorgefundenen Greifvögel (Mäusebussard, Turmfalke) und des Grünspechts berührt. Nachhaltige Beeinträchtigungen für die Arten können aber aufgrund des ausreichenden Angebots von adäquaten Alternativen in der Umgebung und der nur losen Bindung an den Planungsraum ausgeschlossen werden.

Anlagen- und betriebsbedingte Auswirkungen sind durch für die nachgewiesenen Nahrungsgäste nicht zu erwarten.

**Tab. 7:** Prüfung der potentiellen Betroffenheit von Nahrungsgästen mit ungünstigem bis unzureichendem Erhaltungszustand (Vogelampel: gelb) und streng geschützten Arten (BArtSchVO).

| Trivialname   | Art                      | Status EU-VSRL | Schutz | § 44 Abs.1 (1) BNatSchG    |                      | § 44 Abs. 1 (3) BNatSchG                    |                               | Vermeidungs- bzw. Kompensations-Maßnahmen |
|---------------|--------------------------|----------------|--------|----------------------------|----------------------|---|-------------------------------|---|
|               |                          |                |        | „Fangen, Töten, Verletzen“ | „Erhebliche Störung“ | „Zerst. v. Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ | Erläuterung zur Betroffenheit |   |
| Grünspecht    | <i>Picus viridis</i>     | -              | §§     | -                          | -                    | -   | lose Habitatbindung;          | - unerheblich.                            |
| Hausperling   | <i>Passer domesticus</i> | -              | §      | -                          | -                    | -   | lose Habitatbindung;          | - unerheblich.                            |
| Mauersegler   | <i>Apus apus</i>         | -              | §      | -                          | -                    | -   | synanthrope Art;              | - unerheblich.                            |
| Mäusebussard  | <i>Buteo buteo</i>       | -              | §§     | -                          | -                    | -   | Nahrungsgast außer-           | - halb des Geltungs-                      |
|               |                          |                |        |                            |                      |   | bereichs; unerheblich.        |   |
| Rauchschwalbe | <i>Hirundo rustica</i>   | -              | §      | -                          | -                    | -   | synanthrope Art;              | - unerheblich.                            |
| Turmfalke     | <i>Falco tinnunculus</i> | -              | §§     | -                          | -                    | -   | Nahrungsgast außer-           | - halb des Geltungs-                      |
|               |                          |                |        |                            |                      |   | bereichs; unerheblich.        |   |

I = Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie    Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der Vogelschutzrichtlinie

### 2.2.3 Art für Art-Prüfung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt in diesem Abschnitt eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Prüfungen. Hierfür wird eine tabellarische Form gewählt (Tab. 8). Die Tabelle stellt die Resultate

der einzelnen Prüfschritte, das resultierende Ergebnis zur Notwendigkeit einer Ausnahmeregelung, eine kurze Erläuterung zur Betroffenheit sowie mögliche Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen dar. Ausführliche Angaben und Begründungen enthalten die Prüfbögen im Anhang (Kap. 4).

## **Vögel**

### Feldlerche

Durch die Bebauung des Plangebiets wird eine Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Feldlerche indirekt durch Kulisseneffekte betroffen. Aus diesem Grund sind Maßnahmen nötig, um den Gesamtzustand der Art auf lokaler Ebene zu sichern.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann für die Feldlerche nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensations-Maßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Herstellung von einjährigen Blühstreifen mit einer Maßnahmenfläche von 1.250 m<sup>2</sup> Brachstreifen<sup>1</sup>.

### Girlitz und Stieglitz

Im Gehölzbestand konnte das Vorkommen von vier Revieren des Girlitzes (1 im Eingriffsbereich) und drei Revieren des Stieglitzes (1 im Eingriffsbereich) festgestellt werden.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann für Girlitz und Stieglitz nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensations-Maßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodung von Bäumen und Gehölzen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

---

<sup>1</sup> Die erforderliche Gesamtmaßnahmenfläche für die Feldlerche (Ausgleich für 1 Feldlerchen-Brutpaar) orientiert sich an Erfahrungswerten aus vergleichbaren Projekten, welche auf eine mögliche Erhöhung der Feldlerchen-Siedlungsdichte um 4 Brutreviere pro 1.000 m Brachstreifen (5 m breit; Gesamtfläche 1.000 m x 5 m = 5.000 m<sup>2</sup>) schließen lassen. Entsprechend dieser Erfahrungswerte muss vorliegend eine Maßnahmenfläche von rd. 1.250 m<sup>2</sup> Ackerbrachstreifen angestrebt werden. Da das Prädationsrisiko in breiteren Streifen geringer ist, wird vorliegend eine Mindestbreite von 8 m empfohlen.

- Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (z.B. Feldgehölz, Eingrünungen) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 200 m².

#### Gartenrotschwanz

Der Gartenrotschwanz weist ein Revier innerhalb des Geltungsbereichs auf.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann für den Gartenrotschwanz nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensations-Maßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodung von Bäumen und Gehölzen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

- Neuanlage von Streuobstpflanzungen mit mind. 20 Bäumen in Ortsrandlage

Hinweis: Neben Nutzgehölzen (Apfel, Kirsche, Birne, Zwetschge usw.) sind auch Arten wie die Walnuss sowie Wildobstgehölze (Wildapfel, Wildbirne, Speierling) als typische Streuobstbäume anzusehen.

- Als Ersatz für die wegfallenden Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind mindestens drei geeignete Nistkästen (z.B. Schwegler Nisthöhle 2GR Oval) vorzugsweise in bestehenden Streuobstbeständen anzubringen und regelmäßig zu pflegen.

Hinweis: Zur permanenten Sicherung der Lebensraumbedingungen sind Nisthilfen generell **vorlaufend**, d.h. vor Beginn der Brutsaison anzubringen.

#### Hausperling

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann für den Hausperling nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensations-Maßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Bei Bauarbeiten im Zeitraum von 1. März bis 30. Sept. sind betroffene Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren sowie eine biologische Baubegleitung durchzuführen.
- Wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind durch das Anbringen von mindestens drei geeigneten Nistkästen (z.B. Schwegler Sperlingskoloniehaus 1SP) in oder an der Fassade

auszugleichen und regelmäßig zu pflegen. Jede weitere wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätte im Verhältnis 1:3 auszugleichen. Die genaue Anzahl ist im Zuge der ökologischen Baubegleitung festzustellen und mit zuständigen UNB abzustimmen.

#### Wacholderdrossel

Im Gehölzbestand konnte das Vorkommen von vier Revieren der Wacholderdrossel (zwei im Eingriffsbereich) festgestellt werden.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann für die Wacholderdrossel nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensations-Maßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodung von Bäumen und Gehölzen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.
- Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 400 m<sup>2</sup>.

Unter Berücksichtigung aller oben genannten Maßnahmen besteht kein Erfordernis der Zulassung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG bzw. der Befreiung nach § 67 BNatSchG



**Tab. 8:** Übersicht der Prüfung der potentiellen Betroffenheit von Arten mit ungünstigem bis unzureichendem bzw. schlechtem Erhaltungszustand (Vogelampel: gelb, rot), streng geschützten Arten (BArtSchV) und Arten nach Art. 17 der FFH-Richtlinie mit Darstellung von Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen.

| Trivialname      | wissenschaftlicher Name        | Fortpflanzungs- oder Ruhestätte           | Nahrungsgast | § 44 Abs.1 (1) BNatSchG „Fangen, Töten, Verletzen“ | § 44 Abs.1 (2) BNatSchG „Erhebliche Störung“ | § 44 Abs.1 (3) BNatSchG „Zerst. v. Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ | Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich? | Erläuterung zur Betroffenheit  | Vermeidungs- bzw. Kompensationsmaßnahmen  |
|------------------|--------------------------------|---|--------------|--|--|---|---|--|---|
| Feldlerche       | <i>Alauda arvensis</i>         | Ein Revier, durch Kulissenefekt betroffen | ja           | nein   | nein   | nein  | nein  | a) Tötung von Tieren oder Zerstörung von Gelegen nicht möglich<br>b) Störung von Brutvorkommen infolge Verlärmung während Bauarbeiten<br>c) anlage- oder betriebsbedingte Störungen sind möglich           | a) unnötig, da nur durch Kulissenefekt betroffen<br>b) unnötig, da die bauzeitliche Verdrängung nur kleinräumig und zeitlich begrenzt wirkt<br>c) Herstellung von jährlich herzustellenden Blühstreifen mit einer Maßnahmenfläche von mind. 1.250 m <sup>2</sup> .  |
| Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | Ein Revier im Geltungsbereich             | ja           | nein   | nein   | nein  | nein  | a) Verlust von Bäumen als Fortpflanzungsstätte, Verlust von Nahrungsraum<br>b) Störung von Brutvorkommen infolge Verlärmung während Bauarbeiten<br>c) anlage- oder betriebsbedingte Störungen sind möglich | a) • Rodungsverbot während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.)<br>• Neuanlage von Streuobstpflanzungen mit mind. 20 Bäumen in Ortsrandlage<br><b>Hinweis:</b> Neben Nutzhölzen (Apfel, Kirsche, Birne, Zwetschge usw.) sind auch Arten wie die Walnuss sowie Wildobstgehölze (Wildapfel, Wildbirne, Speierling) als typische Streuobstbäume anzusehen.<br>• Als Ersatz für die wegfallenden Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind mind. drei geeignete Nistkästen (z.B. Schwegler Nisthöhle ZGR Oval) vorzugsweise in bestehenden Streuobstbeständen anzubringen <b>und</b> regelmäßig zu pflegen.<br><b>Hinweis:</b> Zur permanenten Sicherung der Lebensraumbedingungen sind Nisthilfen generell <b>vorlaufend</b> , d.h. vor Beginn der Brutsaison anzubringen |

**Tab. 8 [Fortsetzung]:** Übersicht der Prüfung der potentiellen Betroffenheit von Arten mit ungünstigem bis unzureichendem bzw. schlechtem Erhaltungszustand (Vogelampel: gelb, rot), streng geschützten Arten (BArtSchV) und Arten nach Art. 17 der FFH-RL mit Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen.

| Trivialname   | wissenschaftlicher Name  | Fortpflanzungs- oder Ruhestätte  | Nahrungsgast | § 44 Abs.1 (1) BNatSchG „Fangen, Töten, Verletzen“ | § 44 Abs.1 (2) BNatSchG „Erhebliche Störung“ | § 44 Abs.1 (3) BNatSchG „Zerst. v. Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ | Ausnahme-genehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich? | Erläuterung zur Betroffenheit  | Vermeidungs- bzw. Kompensations-Maßnahmen  |
|---------------|--------------------------|--|--------------|--|--|---|--|--|--|
| Girlitz       | <i>Serinus serinus</i>   | Ein Revier innerhalb des Geltungsbereichs; drei weitere außerhalb des Geltungsbereichs | ja           | nein   | nein   | nein  | nein   | a) Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und Tötung von Tieren möglich<br>b) Störung von Brutvorkommen infolge Verlärmung während Bauarbeiten<br>c) anlage- oder betriebsbedingte Störungen sind möglich | a) • Rodungsverbot während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.)<br>• Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 200 m².<br>Hinweis: Die Maßnahme deckt die auch Anforderungen für den Stieglitz adäquat ab<br>b) -<br>c) -  |
| Haus Sperling | <i>Passer domesticus</i> | Ein Revier im Geltungsbereich; vier weitere im Umfeld                                  | ja           | nein   | nein   | nein  | nein   | a) Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und Tötung von Tieren möglich<br>b) Störung von Brutvorkommen infolge Verlärmung während Bauarbeiten<br>c) anlage- oder betriebsbedingte Störungen sind möglich | a) • Bei Bauarbeiten im Zeitraum von 1. März bis 30. Sept. sind betroffene Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren sowie eine biologische Baubegleitung durchzuführen.<br>• Wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind durch das Anbringen von mindestens drei geeigneten Nistkästen (z.B. Schwegler Sperlingskoloniehäuser) in oder an der Fassade auszugleichen und regelmäßig zu pflegen. Jede weitere wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätte im Verhältnis 1:3 auszugleichen. Die genaue Anzahl ist im Zuge der ökologischen Baubegleitung festzustellen und mit zuständigen UNB abzustimmen.<br>b) -<br>c) - |

**Tab. 8 [Fortsetzung]:** Übersicht der Prüfung der potentiellen Betroffenheit von Arten mit ungünstigem bis unzureichendem bzw. schlechtem Erhaltungszustand (Vogelampel: gelb, rot), streng geschützten Arten (BArtSchV) und Arten nach Art. 17 der FFH-RL mit Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen.

| Trivialname      | wissenschaftlicher Name    | Fortpflanzungs- oder Ruhestätte                                   | Nahrungsgast | § 44 Abs.1 (1) BNatSchG „Fangen, Töten, Verletzen“ | § 44 Abs.1 (2) BNatSchG „Erhebliche Störung“ | § 44 Abs.1 (3) BNatSchG „Zerst. v. Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ | Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich? | Erläuterung zur Betroffenheit  | Vermeidungs- bzw. Kompensationsmaßnahmen   |
|------------------|----------------------------|---|--------------|--|--|---|---|--|--|
| Stieglitz        | <i>Carduelis carduelis</i> | Ein Revier innerhalb des Geltungsbereichs; zwei weitere im Umfeld | ja           | nein   | nein   | nein  | nein  | a) Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und Tötung von Tieren möglich<br>b) Störung von Brutvorkommen infolge Verlärmung während Bauarbeiten<br>c) anlage- oder betriebsbedingte Störungen sind möglich | a) • Rodungsverbot während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.)<br>• Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 200 m <sup>2</sup> .<br>Hinweis: Die Maßnahme deckt die auch Anforderungen für den Girlitz adäquat ab |
| Wacholderdrossel | <i>Turdus pilaris</i>      | Zwei Reviere im Geltungsbereich, zwei weitere im Umfeld           | ja           | nein   | nein   | nein  | nein  | a) Verlust von Ruhe- und Fortpflanzungsstätten und Tötung von Tieren möglich<br>b) Störung von Brutvorkommen infolge Verlärmung während Bauarbeiten<br>c) anlage- oder betriebsbedingte Störungen sind möglich | a) • Rodungsverbot während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.)<br>• Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 400 m <sup>2</sup> .  |

### 2.3 Fazit

Die Stadt Butzbach hat die Aufstellung des Bebauungsplans „Degerfeld – Nördlich Haydnstraße“ in der Kernstadt beschlossen. Das vorliegende Gutachten verfolgt die in diesem Zusammenhang geforderte Überprüfung, ob durch die geplante Nutzung geschützte Arten betroffen sind. Gegebenenfalls ist sicherzustellen, dass durch geeignete Maßnahmen keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten. Der Bericht liefert Aussagen zur angetroffenen Fauna, deren artenschutzrechtlichem Status und hebt wichtige Strukturelemente im Planungsraum hervor. Quantifizierende Aussagen zu notwendigen Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen sind in den Prüfbögen festgelegt.

Ziel des Bebauungsplanes ist die Ausweisung eines Allgemeinen Wohngebiets sowie Flächen für den Gemeinbedarf. Insgesamt sind durch die Festsetzungen Auswirkungen auf die Tierwelt denkbar. Als Resultat der Vorauswahl (vgl. Kap. 2.1.2.1) weist das Plangebiet unter Berücksichtigung der räumlichen Lage und der Habitatausstattung Qualitäten als Lebensraum für Vögel und Feldhamster. Infolge dessen ergibt sich die Erfordernis der Betrachtung der artenschutzrechtlichen Belange gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG).

Feldhamster wurden nicht festgestellt.

Aus der Analyse sind als artenschutzrechtlich relevante Vogelarten **Feldlerche**, **Gartenrotschwanz**, **Girlitz**, **Hausperling**, **Stieglitz** und **Wacholderdrossel** hervorgegangen. Dementsprechend sind artenschutzrechtliche Konflikte möglich.

#### Vögel

##### Feldlerche

Durch die Bebauung des Plangebiets wird eine Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Feldlerche indirekt durch Kulisseneffekte betroffen. Aus diesem Grund sind Maßnahmen nötig, um den Gesamtzustand der Art auf lokaler Ebene zu sichern.

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann für die Feldlerche nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensationsmaßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Herstellung von einjährigen Blühstreifen mit einer Maßnahmenfläche von 1.250 m<sup>2</sup> Brachstreifen.

##### Girlitz, Hausperling, Stieglitz, Wacholderdrossel

Das Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG („Verletzung und Tötung“), § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) und § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Zerstören von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) kann nach der Prüfung bei Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und Kompensationsmaßnahmen ausgeschlossen werden (vgl. Kap. 4 „Anhang Prüfbogen“). Hierbei sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodung von Bäumen und Gehölzen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.
- Ersatzpflanzungen für **Girlitz, Stieglitz und Wacholderdrossel** von Bäumen und Gehölzen (z.B. Feldgehölz, Eingrünungen) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 600 m<sup>2</sup>.
- Neuanlage von Streuobstpflanzungen mit mind. 20 Bäumen in Ortsrandlage für den **Gartenrotschwanz**.

Hinweis: Neben Nutzgehölzen (Apfel, Kirsche, Birne, Zwetschge usw.) sind auch Arten wie die Walnuss sowie Wildobstgehölze (Wildapfel, Wildbirne, Speierling) als typische Streuobstbäume anzusehen.

- Als Ersatz für die wegfallenden Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind für den **Gartenrotschwanz** mindestens drei geeignete Nistkästen (z.B. Schwegler Nisthöhle 2GR Oval) vorzugsweise in bestehenden Streuobstbeständen anzubringen und regelmäßig zu pflegen.

Hinweis: Zur permanenten Sicherung der Lebensraumbedingungen sind die Nisthilfen **vorlaufend**, d.h. vor Beginn der Brutsaison anzubringen.

- Wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätten des **Haussperlings** sind durch das Anbringen von mindestens drei geeigneten Nistkästen (z.B. Schwegler Sperlingskoloniehaus 1SP) in oder an der Fassade auszugleichen und regelmäßig zu pflegen. Jede weitere wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätte im Verhältnis 1:3 auszugleichen. Die genaue Anzahl ist im Zuge der ökologischen Baubegleitung festzustellen und mit zuständigen UNB abzustimmen.

Unter Berücksichtigung aller oben genannten Maßnahmen besteht kein Erfordernis der Zulassung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG bzw. der Befreiung nach § 67 BNatSchG

### 3 Literatur

- BARTSCHV (2005): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Artikel 1 der Verordnung zum Erlass von Vorschriften auf dem Gebiet des Artenschutzes sowie zur Änderung der Psittakoseverordnung und der Bundeswildschutzverordnung) vom 14. Oktober 1999; BGBl I 1999, 1955, 2073; FNA 791-1-4, Zuletzt geändert durch Art. 3 Abs. 8 G v. 25. 3.2002 I 1193.
- BIERINGER, G., KOLLAR, H.P. & G. STROHMAYER (2010): Straßenlärm und Vögel – Road noise and birds. Schriftenreihe „Straßenforschung“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie Heft 587. Wien, 85 S.
- DAUNICHT, W. D. (1998): Zum Einfluss der Feinstruktur in der Vegetation auf die Habitatwahl, Habitatnutzung, Siedlungsdichte und Populationsdynamik von Feldlerchen (*Alauda arvensis*) in großparzelligem Ackerland. Inauguraldissertation, Universität Bern.
- EIONET (2009): Bericht der Kommission an den Rat und das europäische Parlament. Zusammenfassender Bericht über den Erhaltungszustand von Arten und Lebensraumtypen gemäß Artikel 17 der Habitatrichtlinie. <http://biodiversity.eionet.europa.eu/article17>
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 5. Fassung Stand 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52, S. 19-78.
- HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE (HGON) & VSW - STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2016): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 10. Fassung, Stand Mai 2014. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden (Hrsg.) (HMUKLV).
- HMUELV (2015): Leitfaden für die artenschutzrechtliche Prüfung in Hessen. Umgang mit den Arten des Anhangs IV der FFH-RL und den europäischen Vogelarten in Planungs- und Zulassungsverfahren. 2. Fassung
- HÜPPOP, O., BAUER, H.G., HAUPT, H., RYSLAVY, T., SÜDBECK, P., WAHL, J. (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31 Dezember 2012. In Berichte zum Vogelschutz 49/50 (2013).
- RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT: Richtlinie 92/43 EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie FFH-RL) vom 21. Mai 1992 (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7).
- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P. & KNIEF, W. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung Stand 30. November 2007. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1) S. 159-227. Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 1. Wirbeltiere, BfN, Bonn-Bad Godesberg, 386 S.
- VSW - STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens.



## 4 Anhang (Prüfbögen)

| Allgemeine Angaben zur Art   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
|--|---|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-----|--------------------------------|----------------------|------------------------------|-------|-----------------------------------|----------|---|-----------|---|-------------|----------------------|------|---|--|--|
| 1. Durch das Vorhaben betroffene Art   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> )  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| 2. Schutzstatus, Gefährdungsstufe (Rote Listen)  |   | 3. Erhaltungszustand (Ampel-Schema) |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <input type="checkbox"/>   | FFH-RL- Anh. IV - Art   |                                     | unbekannt                           | <b>günstig</b>           | <b>ungünstig-<br/>unzureichend</b>  |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | Europäische Vogelart  |                                     |                                     |                          | <b>ungünstig-<br/>schlecht</b>      |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| ..3..  | RL Deutschland  | EU:                                 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| ..V..  | RL Hessen   | Deutschland:                        | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| ..-..  | ggf. RL regional  | Hessen:                             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| 4. Charakterisierung der betroffenen Art   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| 4.1 Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Allgemeines</b><br>Familie der Lerchen (Alaudidae). Die Art ist in Europa ein sehr häufiger Brutvogel und gilt trotz teilweise deutlicher Bestandsrückgänge in Teilen des Verbreitungsgebietes weltweit als ungefährdet. Im Herbst Gruppenbildung.  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Lebensraum</b><br>Offenes Gelände mit trockenen bis wechselfeuchten Böden sowie niedriger Gras- und Krautschicht mit offenen Stellen. Größte Bestandsdichte in reich strukturierter Feldflur. Außerhalb der Brutzeit auf abgeernteten Feldern, in Ruderalflächen, auf Ödland und auf gemähten Grünflächen. Stark von Bearbeitung der Feldkulturen abhängig.   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Wanderverhalten</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td>Teilzieher, Kurzstreckenzieher</td> </tr> <tr> <td>Überwinterungsgebiet</td> <td>hauptsächlich Mittelmeerraum</td> </tr> <tr> <td>Abzug</td> <td>Mitte September bis Mitte Oktober</td> </tr> <tr> <td>Ankunft</td> <td>Ende Januar bis Mitte März, spätestens Anfang Mai</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td>In wintermilden Gegenden in kalter Jahreszeit in Trupps von wenigen dutzend bis mehreren hundert Vögeln auf Nahrungssuche</td> </tr> </table>  |   |                                     |                                     |                          |                                     | Typ | Teilzieher, Kurzstreckenzieher | Überwinterungsgebiet | hauptsächlich Mittelmeerraum | Abzug | Mitte September bis Mitte Oktober | Ankunft  | Ende Januar bis Mitte März, spätestens Anfang Mai | Info      | In wintermilden Gegenden in kalter Jahreszeit in Trupps von wenigen dutzend bis mehreren hundert Vögeln auf Nahrungssuche |             |                      |      |   |  |  |
| Typ  | Teilzieher, Kurzstreckenzieher  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Überwinterungsgebiet   | hauptsächlich Mittelmeerraum  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Abzug  | Mitte September bis Mitte Oktober   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Ankunft  | Ende Januar bis Mitte März, spätestens Anfang Mai   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Info   | In wintermilden Gegenden in kalter Jahreszeit in Trupps von wenigen dutzend bis mehreren hundert Vögeln auf Nahrungssuche   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Nahrung</b><br>Im Winter vegetarisch: Getreidekörner, Samen von Wildkräutern, zarte Blätter und Keimlinge. Ab Mitte April zunehmend Insekten, Spinnen, Regenwürmer und kleine Schnecken.  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Fortpflanzung</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td colspan="3">Bodenbrüter</td> </tr> <tr> <td>Balz</td> <td>Februar bis April</td> <td>Brutzeit</td> <td>April bis Mai, Zweitbrut ab Juni</td> </tr> <tr> <td>Brutdauer</td> <td>12-13 Tage</td> <td>Bruten/Jahr</td> <td>häufig 2, manchmal 3</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td colspan="3">Einzelbrüter; überwiegend saisonal monogam. Gerne im Ackerland, auf extensiv genutzten Weiden, auf Bergwiesen und Hangwiesen mit nicht zu starker Neigung. Nest in Bodenmulde mit 7cm Tiefe in Vegetation von 15-25cm Höhe. Häufig Gefahr durch Ausmähen des Nestes</td> </tr> </table> |   |                                     |                                     |                          |                                     | Typ | Bodenbrüter                    |                      |                              | Balz  | Februar bis April                 | Brutzeit | April bis Mai, Zweitbrut ab Juni                  | Brutdauer | 12-13 Tage  | Bruten/Jahr | häufig 2, manchmal 3 | Info | Einzelbrüter; überwiegend saisonal monogam. Gerne im Ackerland, auf extensiv genutzten Weiden, auf Bergwiesen und Hangwiesen mit nicht zu starker Neigung. Nest in Bodenmulde mit 7cm Tiefe in Vegetation von 15-25cm Höhe. Häufig Gefahr durch Ausmähen des Nestes |  |  |
| Typ  | Bodenbrüter   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Balz   | Februar bis April   | Brutzeit                            | April bis Mai, Zweitbrut ab Juni    |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Brutdauer  | 12-13 Tage  | Bruten/Jahr                         | häufig 2, manchmal 3                |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Info   | Einzelbrüter; überwiegend saisonal monogam. Gerne im Ackerland, auf extensiv genutzten Weiden, auf Bergwiesen und Hangwiesen mit nicht zu starker Neigung. Nest in Bodenmulde mit 7cm Tiefe in Vegetation von 15-25cm Höhe. Häufig Gefahr durch Ausmähen des Nestes |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| 4.2 Verbreitung  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Europa:</b> fast die gesamte Paläarktis. In Europa von Norwegen bis Italien einschließlich Sizilien; weiter östlich bis in den Südosten der Türkei. IUCN: Least Concern.  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Europas:</b> keine Daten verfügbar  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Deutschlands:</b> keine Daten verfügbar   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art im Gebiet (Hessen):</b> Brutpaarbestand 150.000 - 200.000. Trotz des großen Verbreitungsgebiets ist jedoch ein Bestandsrückgang zu verzeichnen.   |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |
| Zukunftsaussichten: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig bis unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig bis schlecht  |   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |                              |       |                                   |          |   |           |   |             |                      |      |   |  |  |

**Vorhabensbezogene Angaben****5. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum**

nachgewiesen



potentiell

Es konnte das Vorkommen der Feldlerche mit einem Revier im Umfeld des Geltungsbereichs festgestellt werden. Dieses Revier wird vom Kulisseneffekt betroffen und wird somit durch die aktuellen Planungen betroffen (vgl. Kap. 2.1.3.2 Ergebnis).

**6. Prognose und Bewertung der Tatbestände nach § 44 BNatSchG****6.1 Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)****a) Können Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden?**

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)



ja



nein

Durch die Bebauung des Plangebiets wird keine Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Feldlerche direkt betroffen.

**b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?**

ja



nein

Vermeidungsmaßnahmen sind möglich.

**c) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewahrt? (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)**

ja



nein

-

**d) Wenn Nein - kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewährleistet werden?**

ja



nein

-

Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten“ tritt ein.



ja



nein

**6.2 Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG)****a) Können Tiere gefangen, verletzt oder getötet werden?**

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)



ja



nein

Durch die Bebauung des Plangebiets wird keine Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Feldlerche direkt betroffen. Es kommt zu keiner Verletzung, Tötung oder Gefangennahme von Tieren.

**b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?**

ja



nein

-

**c) Verbleibt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen ein signifikant erhöhtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko? (Wenn JA - Verbotsauslösung!)**

ja



nein

-

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.



ja



nein

**6.3 Störungstatbestand (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)****a) Können wild lebende Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört werden?**

ja



nein

Baumaßnahmen, die zu den Brutzeiten der Feldlerche durchgeführt werden, können ein Störungsrisiko darstellen. Dies gilt ebenso für starke Personen- und Fahrzeugbewegungen. Hierbei ist anzumerken, dass ein statistisch klarer Zusammenhang zwischen Störungsrisiko und Lärm für die Feldlerche nicht nachgewiesen werden konnte (BIERINGER ET. AL. 2010). Die Feldlerche ist dafür bekannt, dass sie ihre Umwelt in erster Linie optisch wahrnimmt und zu verschiedenen Landschaftselementen einen für Singvögel unüblich großen Abstand hält (DAUNICHT 1998). Eine besonders hohe

Empfindlichkeit gegen optische Störungen, die auf den ausgedehnten Singflügen intensiv wahrgenommen werden, ist daher nicht auszuschließen.

Anlage- und betriebsbedingt können Reviere der Feldlerche erheblich gestört werden und gehen dadurch dauerhaft verloren. Die vorgeschlagene Maßnahme führt zu einer Aufwertung der Habitatbedingungen im Umfeld.

**b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?**

☒ ja ☐ nein

- Herstellung von einjährigen Blühstreifen mit einer Maßnahmenfläche von 1.250 m<sup>2</sup> Brachstreifen.

**c) Wird eine erhebliche Störung durch Maßnahmen vollständig vermieden?**

☒ ja ☐ nein

Die vorgeschlagene Maßnahme führt zu einer Aufwertung der Habitatbedingungen im Umfeld. Hierdurch wird eine erhebliche Störung der Art vermieden.

**Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.**

☐ ja ☒ nein

**Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?**

**Tritt einer der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 BNatSchG ein?**

☐ ja ☒ nein

(Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen)

**Wenn NEIN – Prüfung abgeschlossen**

**Wenn JA – Ausnahme gem. § 45 Abs.7 BNatSchG, ggf. i. V. mit Art. 16 FFH- RL erforderlich!**

**7. Zusammenfassung**

**Folgende fachlich geeignete und zumutbare Maßnahmen sind in den Planunterlagen dargestellt und berücksichtigt worden:**

- ☒ Vermeidungsmaßnahmen
- ☐ CEF-Maßnahmen zur Funktionssicherung im räumlichen Zusammenhang
- ☐ FCS-Maßnahmen zur Sicherung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Population über den örtlichen Funktionsraum hinaus
- ☐ Gegebenenfalls erforderliche/s Funktionskontrolle/Monitoring und/oder Risikomanagement für die oben dargestellten Maßnahmen werden in den Planunterlagen verbindlich festgelegt

**Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen**

- ☒ tritt kein Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 ein, so dass keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG, ggf. in Verbindung mit Art. 16 FFH-RL erforderlich ist
- ☐ liegen die Ausnahmevoraussetzungen vor gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL
- ☐ sind die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL nicht erfüllt!

| Allgemeine Angaben zur Art   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
|--|---|-------------------------------------|--|--------------------------|-------------------------------------|-----|------------------------------|----------------------|-------------------------------------|-------|--------------------------------------|----------|--|-----------|---------------------|-------------|-----------|------|---|--|--|
| 1. Durch das Vorhaben betroffene Art   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| 2. Schutzstatus, Gefährdungsstufe (Rote Listen)  |   | 3. Erhaltungszustand (Ampel-Schema) |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <input type="checkbox"/>   | FFH-RL- Anh. IV - Art   |                                     | unbekannt                                | <b>günstig</b>           | <b>ungünstig-<br/>unzureichend</b>  |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | Europäische Vogelart  |                                     |  |                          | <b>ungünstig-<br/>schlecht</b>      |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| ...-   | RL Deutschland  | EU:                                 | <input checked="" type="checkbox"/>      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| ..2..  | RL Hessen   | Deutschland:                        | <input checked="" type="checkbox"/>      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| ...-   | ggf. RL regional  | Hessen:                             | <input type="checkbox"/>                 | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| 4. Charakterisierung der betroffenen Art   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| 4.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Allgemeines</b><br>Familie der Fliegenschnäpper (Muscicapidae). Sitzt meist auf Ästen, kleinen Büschen oder niedrigen Ansitzwarten und zittert dabei auffallend mit dem Schwanz   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Lebensraum</b><br>Primär lichte und trockene Laubwälder, Lichtungen oder Waldränder. Hier bewohnt er vor allem Habitats, die eine aufgelockerte Strauch- und Krautschicht aufweisen. Häufig auch in Siedlungsnähe, so in Parkanlagen mit lockerem Baumbestand, stark begrünten Villenvierteln oder Gartenstädten, Dorfrändern und Obstgärten, bisweilen auch in Industrieanlagen mit viel Grün. Stark an alten Baumbestand gebunden.  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Wanderverhalten</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td>Langstreckenzieher</td> </tr> <tr> <td>Überwinterungsgebiet</td> <td>Savannen Afrikas südlich der Sahara</td> </tr> <tr> <td>Abzug</td> <td>Juli bis September, z.T. bis Oktober</td> </tr> <tr> <td>Ankunft</td> <td>Ende März bis Anfang Mai</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td>Zug erfolgt einzeln</td> </tr> </table>   |   |                                     |  |                          |                                     | Typ | Langstreckenzieher           | Überwinterungsgebiet | Savannen Afrikas südlich der Sahara | Abzug | Juli bis September, z.T. bis Oktober | Ankunft  | Ende März bis Anfang Mai                 | Info      | Zug erfolgt einzeln |             |           |      |   |  |  |
| Typ  | Langstreckenzieher  |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Überwinterungsgebiet   | Savannen Afrikas südlich der Sahara   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Abzug  | Juli bis September, z.T. bis Oktober  |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Ankunft  | Ende März bis Anfang Mai  |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Info   | Zug erfolgt einzeln   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Nahrung</b><br>Hauptsächlich Insekten und Spinnen.  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Fortpflanzung</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td colspan="3">Halbhöhlen-, z.T. Freibrüter</td> </tr> <tr> <td>Balz</td> <td>April-Mai</td> <td>Brutzeit</td> <td>April bis Mai, Zweitbrut spätestens Juli</td> </tr> <tr> <td>Brutdauer</td> <td>12-14 Tage</td> <td>Bruten/Jahr</td> <td>1, z.T. 2</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td colspan="3">Einzelbrüter, häufig auch lockere Kolonien; saisonale Monogamie. Nest in Bäumen, Gebäudenischen oder in trockeneren Waldpartien auch Bodenpartien</td> </tr> </table> |   |                                     |  |                          |                                     | Typ | Halbhöhlen-, z.T. Freibrüter |                      |                                     | Balz  | April-Mai                            | Brutzeit | April bis Mai, Zweitbrut spätestens Juli | Brutdauer | 12-14 Tage          | Bruten/Jahr | 1, z.T. 2 | Info | Einzelbrüter, häufig auch lockere Kolonien; saisonale Monogamie. Nest in Bäumen, Gebäudenischen oder in trockeneren Waldpartien auch Bodenpartien |  |  |
| Typ  | Halbhöhlen-, z.T. Freibrüter  |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Balz   | April-Mai   | Brutzeit                            | April bis Mai, Zweitbrut spätestens Juli |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Brutdauer  | 12-14 Tage  | Bruten/Jahr                         | 1, z.T. 2                                |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Info   | Einzelbrüter, häufig auch lockere Kolonien; saisonale Monogamie. Nest in Bäumen, Gebäudenischen oder in trockeneren Waldpartien auch Bodenpartien |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| 4.2 Verbreitung  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Europa:</b> Von Portugal bis Norwegen und über die Türkei bis in den Kaukasus und an den Baikalsee. In Mitteleuropa bilden Deutschland und Frankreich Verbreitungsschwerpunkte. IUCN: Least Concern.  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Europas:</b> 6,8 – 16 Mio. Brutpaare in Europa. Least concern (IUCN 2008)   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Deutschlands:</b> keine Daten verfügbar   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art im Gebiet (Hessen):</b> Brutpaarbestand 2.500 bis 4.500   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Zukunftsaussichten: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig bis unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig bis schlecht  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Vorhabensbezogene Angaben  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| 5. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potentiell   |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |
| Das Vorkommen des Gartenrotschwanzes wurde mit einem Revier im Geltungsbereich festgestellt. Das Revier liegt  |   |                                     |  |                          |                                     |     |                              |                      |                                     |       |                                      |          |  |           |                     |             |           |      |   |  |  |

im geplanten Eingriffsbereich und wird somit durch die aktuellen Planungen betroffen (vgl. Kap. 2.1.3.2 Ergebnis).

## 6. Prognose und Bewertung der Tatbestände nach § 44 BNatSchG

### 6.1 Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

#### a) Können Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Es können Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art beschädigt oder zerstört werden.

#### b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

- Neuanlage von Streuobstbeständen mit mindestens 20 Bäumen in Ortsrandlage.

Hinweis: Neben Nutzgehölzen (Apfel, Kirsche, Birne, Zwetschge usw.) sind auch Arten wie die Walnuss sowie Wildobstgehölze (Wildapfel, Wildbirne, Speierling) als typische Streuobstbäume anzusehen.

#### c) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewahrt? (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)

☐ ja ☒ nein

Durch den schlechten Erhaltungszustand des Gartenrotschwanzes sind Eingriffe in Ruhe- und Fortpflanzungsstätten generell als kritisch zu bewerten.

#### d) Wenn Nein - kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewährleistet werden?

☒ ja ☐ nein

- Als Ersatz für die wegfallenden Ruhe- und Fortpflanzungsstätten sind mindestens drei geeignete Nistkästen (z.B. Schwegler Nisthöhle 2 GR Oval) vorzugsweise in bestehenden Streuobstbeständen anzubringen und regelmäßig zu pflegen.

Hinweis: Zur permanenten Sicherung der Lebensraumbedingungen sind Nisthilfen generell **vorlaufend**, d.h. vor Beginn der Brutsaison anzubringen

Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

### 6.2 Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG)

#### a) Können Tiere gefangen, verletzt oder getötet werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Im Plangebiet konnten Ruhe- und Fortpflanzungsstätten der Art nachgewiesen werden. Somit betreffen die geplanten Baumaßnahmen Ruhe- und Reproduktionsstätten der Art und eine Verletzung /Tötung von Individuen (z.B. durch Beschädigung von Gelegen) ist möglich.

#### b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodung von Bäumen und Gehölzen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

#### c) Verbleibt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen ein signifikant erhöhtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko? (Wenn JA - Verbotsauslösung!)

☐ ja ☒ nein

-

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

**6.3 Störungstatbestand (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)**

a) Können wild lebende Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört werden? ☒ ja ☐ nein

Mit erheblichen Störungen ist **zu rechnen**.

b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich? ☒ ja ☐ nein

- Ein Alternativlebensraum muss geschaffen werden. Durch stärkere Eingrünung wird das Störungsniveau verringert.

c) Wird eine erhebliche Störung durch Maßnahmen vollständig vermieden? ☒ ja ☐ nein

-

Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

**Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?**

Tritt einer der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 BNatSchG ein?

☐ ja ☒ nein

(Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen)

Wenn NEIN – Prüfung abgeschlossen

Wenn JA – Ausnahme gem. § 45 Abs.7 BNatSchG, ggf. i. V. mit Art. 16 FFH- RL erforderlich!

**7. Zusammenfassung**

Folgende fachlich geeignete und zumutbare Maßnahmen sind in den Planunterlagen dargestellt und berücksichtigt worden:

- ☒ Vermeidungsmaßnahmen
- ☒ CEF-Maßnahmen zur Funktionssicherung im räumlichen Zusammenhang
- ☐ FCS-Maßnahmen zur Sicherung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Population über den örtlichen Funktionsraum hinaus
- ☒ Gegebenenfalls erforderliche/s Funktionskontrolle/Monitoring und/oder Risikomanagement für die oben dargestellten Maßnahmen werden in den Planunterlagen verbindlich festgelegt

Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen

- ☒ tritt kein Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 ein, so dass keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG, ggf. in Verbindung mit Art. 16 FFH-RL erforderlich ist
- ☐ liegen die Ausnahmeveraussetzungen vor gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL
- ☐ sind die Ausnahmeveraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL nicht erfüllt!



| Allgemeine Angaben zur Art   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
|--|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-----|--------------------------------|----------------------|--|-------|-----------------------------------|----------|------------------------------|-----------|------------|-------------|---|------|--|--|--|
| 1. Durch das Vorhaben betroffene Art   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Girlitz ( <i>Serinus serinus</i> )   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| 2. Schutzstatus, Gefährdungsstufe (Rote Listen)  |  | 3. Erhaltungszustand (Ampel-Schema) |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <input type="checkbox"/>   | FFH-RL- Anh. IV - Art  |                                     | unbekannt                           | günstig                  | ungünstig-<br>unzureichend          |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | Europäische Vogelart   |                                     |                                     |                          | ungünstig-<br>schlecht              |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| ...  | RL Deutschland   | EU:                                 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| ...  | RL Hessen  | Deutschland:                        | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| ...  | ggf. RL regional   | Hessen:                             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| 4. Charakterisierung der betroffenen Art   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| 4.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Allgemeines</b><br>Kleinste europäische Art der Finken (Fringillidae). Weit verbreiteter Vogel.   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Lebensraum</b><br>Offene Landschaften in flachen Regionen oder Hanglagen mit von Krautflächen umgebenen Bäumen und Büschen. Aber auch Moore, Berglandschaften, Büsche und Dickichte an Flüssen und Bächen, die Randlagen verschiedenster Waldgesellschaften und das Innere lichter Wälder. Als Kulturfolger kleinräumig und abwechslungsreich bewirtschaftete Siedlungsräume.   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Wanderverhalten</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td>Teilzieher, Kurzstreckenzieher</td> </tr> <tr> <td>Überwinterungsgebiet</td> <td>West- und Südeuropa, Nordafrika sowie im Nahen Osten</td> </tr> <tr> <td>Abzug</td> <td>Mitte September bis Mitte Oktober</td> </tr> <tr> <td>Ankunft</td> <td>Anfang März bis Mitte Mai</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td></td> </tr> </table>   |  |                                     |                                     |                          |                                     | Typ | Teilzieher, Kurzstreckenzieher | Überwinterungsgebiet | West- und Südeuropa, Nordafrika sowie im Nahen Osten | Abzug | Mitte September bis Mitte Oktober | Ankunft  | Anfang März bis Mitte Mai    | Info      |            |             |   |      |  |  |  |
| Typ  | Teilzieher, Kurzstreckenzieher   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Überwinterungsgebiet   | West- und Südeuropa, Nordafrika sowie im Nahen Osten   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Abzug  | Mitte September bis Mitte Oktober  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Ankunft  | Anfang März bis Mitte Mai  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Info   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Nahrung</b><br>Hauptsächlich Samen, Blattspitzen und Knospen. Besonders während Jungenaufzucht auch Insekten.   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Fortpflanzung</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td colspan="3">Freibrüter</td> </tr> <tr> <td>Balz</td> <td>April bis Juli</td> <td>Brutzeit</td> <td>April bis Mai, Juni bis Juli</td> </tr> <tr> <td>Brutdauer</td> <td>12-14 Tage</td> <td>Bruten/Jahr</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td colspan="3">Einzelbrüter, saisonale Monogamie. Gesang vereinzelt bereits im Winter. Nest in Sträuchern, Bäumen, Rankenpflanzen; bevorzugt Obstbäume und Zierkoniferen.</td> </tr> </table> |  |                                     |                                     |                          |                                     | Typ | Freibrüter                     |                      |  | Balz  | April bis Juli                    | Brutzeit | April bis Mai, Juni bis Juli | Brutdauer | 12-14 Tage | Bruten/Jahr | 2 | Info | Einzelbrüter, saisonale Monogamie. Gesang vereinzelt bereits im Winter. Nest in Sträuchern, Bäumen, Rankenpflanzen; bevorzugt Obstbäume und Zierkoniferen. |  |  |
| Typ  | Freibrüter   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Balz   | April bis Juli   | Brutzeit                            | April bis Mai, Juni bis Juli        |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Brutdauer  | 12-14 Tage   | Bruten/Jahr                         | 2                                   |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Info   | Einzelbrüter, saisonale Monogamie. Gesang vereinzelt bereits im Winter. Nest in Sträuchern, Bäumen, Rankenpflanzen; bevorzugt Obstbäume und Zierkoniferen. |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| 4.2 Verbreitung  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Europa:</b> Ursprünglich Mittelmeerraum und Südeuropa; seit 19. Und 20. Jahrhundert Ausbreitung über weite Teile Europas. IUCN: Least Concern   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Europas:</b> keine Daten verfügbar  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Deutschlands:</b> keine Daten verfügbar   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <b>Angaben zur Art im Gebiet (Hessen):</b> Brutpaarbestand 150.000 - 300.000   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Zukunftsaussichten: <input checked="" type="checkbox"/> günstig <input type="checkbox"/> ungünstig bis unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig bis schlecht  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Vorhabensbezogene Angaben  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| 5. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potentiell   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |
| Das Vorkommen des Girlitzes wurde mit einem Revier innerhalb des Geltungsbereichs festgestellt. Drei weitere Reviere wurden im Umfeld nachgewiesen. Ein Revier liegt im geplanten Eingriffsbereich und wird somit durch die  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |  |       |                                   |          |                              |           |            |             |   |      |  |  |  |

aktuellen Planungen betroffen (vgl. Kap. 2.1.3.2 Ergebnis).

## 6. Prognose und Bewertung der Tatbestände nach § 44 BNatSchG

### 6.1 Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

#### a) Können Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Es können Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art beschädigt oder zerstört werden.

#### b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.
- Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von 200 m<sup>2</sup>.

Hinweis: Die Maßnahme deckt die auch Anforderungen für den Stieglitz adäquat ab

#### c) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewahrt? (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)

☒ ja ☐ nein

-

#### d) Wenn Nein - kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewährleistet werden?

☐ ja ☐ nein

-

Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

### 6.2 Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG)

#### a) Können Tiere gefangen, verletzt oder getötet werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Im Plangebiet konnten Ruhe- und Fortpflanzungsstätten der Art nachgewiesen werden. Somit betreffen die geplanten Baumaßnahmen Ruhe- und Reproduktionsstätten der Art und eine Verletzung /Tötung von Individuen (z.B. durch Beschädigung von Gelegen) ist möglich.

#### b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

#### c) Verbleibt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen ein signifikant erhöhtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko? (Wenn JA - Verbotsauslösung!)

☐ ja ☒ nein

-

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

### 6.3 Störungstatbestand (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

#### a) Können wild lebende Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört werden?

☐ ja ☒ nein

Mit erheblichen Störungen ist nicht zu rechnen. Zum einen passt sich die Art rasch an neue Bedingungen an, zum anderen ist bereits jetzt ein Störungspotential vorhanden und es kann infolgedessen von schon bestehenden Gewöhnungseffekten ausgegangen werden.

#### b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?

☐ ja ☐ nein

|   |  |
|---|--|
| -   |  |
| c) <u>Wird eine erhebliche Störung durch Maßnahmen vollständig vermieden?</u>   | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein            |
| -   |  |
| Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.   | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?   |  |
| Tritt einer der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 BNatSchG ein?<br>(Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen)   | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Wenn NEIN – Prüfung abgeschlossen   |  |
| Wenn JA – Ausnahme gem. § 45 Abs.7 BNatSchG, ggf. i. V. mit Art. 16 FFH- RL erforderlich!   |  |
| <b>7. Zusammenfassung</b><br><u>Folgende fachlich geeignete und zumutbare Maßnahmen sind in den Planunterlagen dargestellt und berücksichtigt worden:</u>   |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahmen<br><input type="checkbox"/> CEF-Maßnahmen zur Funktionssicherung im räumlichen Zusammenhang<br><input type="checkbox"/> FCS-Maßnahmen zur Sicherung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Population über den örtlichen Funktionsraum hinaus<br><input type="checkbox"/> Gegebenenfalls erforderliche/s Funktionskontrolle/Monitoring und/oder Risikomanagement für die oben dargestellten Maßnahmen werden in den Planunterlagen verbindlich festgelegt |  |
| <u>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen</u>   |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> tritt kein Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 ein, so dass <u>keine Ausnahme</u> gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG, ggf. in Verbindung mit Art. 16 FFH-RL <u>erforderlich</u> ist   |  |
| <input type="checkbox"/> <u>liegen die Ausnahmevoraussetzungen vor</u> gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL   |  |
| <input type="checkbox"/> sind die <u>Ausnahmevoraussetzungen</u> des § 45 Abs. 7 BNatSchG in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL <u>nicht erfüllt!</u>   |  |

| Allgemeine Angaben zur Art   |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
|--|--|-------------------------------------|--|--------------------------|-------------------------------------|-----|-----------------------|----------------------|---|-------|-------------|----------|--|-----------|--|-------------|-----------------|------|--|--|--|
| 1. Durch das Vorhaben betroffene Art   |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Haussperling ( <i>Passer domesticus</i> )  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| 2. Schutzstatus, Gefährdungsstufe (Rote Listen)  |  | 3. Erhaltungszustand (Ampel-Schema) |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <input type="checkbox"/>   | FFH-RL- Anh. IV - Art  |                                     | unbekannt  | günstig                  | ungünstig-<br>unzureichend          |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | Europäische Vogelart   |                                     |  |                          | ungünstig-<br>schlecht              |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| ..V..  | RL Deutschland   | EU:                                 | <input checked="" type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| ..V..  | RL Hessen  | Deutschland:                        | <input checked="" type="checkbox"/>                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| ..-..  | ggf. RL regional   | Hessen:                             | <input type="checkbox"/>                             | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| 4. Charakterisierung der betroffenen Art   |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| 4.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen   |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <b>Allgemeines</b><br>Familie der Sperlinge (Passeridae). Typischer Kulturfolger und in seinem Vorkommen stark an den Menschen gebunden. Sehr gesellig. Ab Herbst in gemischten Trupps mit Feldsperling und teilweise anderen Arten. Nach deutlichen Bestandsrückgängen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Vorwarnliste bedrohter Arten.  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <b>Lebensraum</b><br>Dörfer mit Landwirtschaft, Vorstadtbezirke, Stadtzentren mit großen Parkanlagen, zoologische Gärten, Vieh- oder Geflügelfarmen. Schlafplatzgesellschaften in dichten Hecken, Büschen und Bäumen; auch an oder in Gebäuden.  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <b>Wanderverhalten</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td>Standvogel</td> </tr> <tr> <td>Überwinterungsgebiet</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Abzug</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Ankunft</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td>Nach erster Brutansiedlung sehr ortstreu. Im Spätsommer Zusammenschluss zu Schwärmen, bereits ab Herbst Rückkehr der Brutpaare zum Nistplatz</td> </tr> </table>  |  |                                     |  |                          |                                     | Typ | Standvogel            | Überwinterungsgebiet | - | Abzug | -           | Ankunft  | -  | Info      | Nach erster Brutansiedlung sehr ortstreu. Im Spätsommer Zusammenschluss zu Schwärmen, bereits ab Herbst Rückkehr der Brutpaare zum Nistplatz |             |                 |      |  |  |  |
| Typ  | Standvogel   |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Überwinterungsgebiet   | -  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Abzug  | -  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Ankunft  | -  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Info   | Nach erster Brutansiedlung sehr ortstreu. Im Spätsommer Zusammenschluss zu Schwärmen, bereits ab Herbst Rückkehr der Brutpaare zum Nistplatz   |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <b>Nahrung</b><br>Sämereien von kultivierten Getreidearten, Wildgräsern und -kräutern. Von Frühjahr bis Sommer auch Insekten und andere Wirbellose. Vor allem in der Stadt auch Nahrungsreste des Menschen.  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <b>Fortpflanzung</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td colspan="3">Höhlen-/Nischenbrüter</td> </tr> <tr> <td>Balz</td> <td>ab Dezember</td> <td>Brutzeit</td> <td>März bis August, Früh- und Winterbruten nachgewiesen</td> </tr> <tr> <td>Brutdauer</td> <td>11-12 Tage</td> <td>Bruten/Jahr</td> <td>2-4, meistens 3</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td colspan="3">Koloniebildung; dauerhaft monogam. Nest in alten Spechthöhlen, Gebäudehöhlen, unter Dächern, Felswänden oder Nistkästen. Auch in Storchenhorsten, lärmenden Industriehallen und großen Supermärkten. Nester aus verschiedenen Materialien wie Stroh, Gras und Plastikteilen.</td> </tr> </table> |  |                                     |  |                          |                                     | Typ | Höhlen-/Nischenbrüter |                      |   | Balz  | ab Dezember | Brutzeit | März bis August, Früh- und Winterbruten nachgewiesen | Brutdauer | 11-12 Tage   | Bruten/Jahr | 2-4, meistens 3 | Info | Koloniebildung; dauerhaft monogam. Nest in alten Spechthöhlen, Gebäudehöhlen, unter Dächern, Felswänden oder Nistkästen. Auch in Storchenhorsten, lärmenden Industriehallen und großen Supermärkten. Nester aus verschiedenen Materialien wie Stroh, Gras und Plastikteilen. |  |  |
| Typ  | Höhlen-/Nischenbrüter  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Balz   | ab Dezember  | Brutzeit                            | März bis August, Früh- und Winterbruten nachgewiesen |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Brutdauer  | 11-12 Tage   | Bruten/Jahr                         | 2-4, meistens 3                                      |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Info   | Koloniebildung; dauerhaft monogam. Nest in alten Spechthöhlen, Gebäudehöhlen, unter Dächern, Felswänden oder Nistkästen. Auch in Storchenhorsten, lärmenden Industriehallen und großen Supermärkten. Nester aus verschiedenen Materialien wie Stroh, Gras und Plastikteilen. |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| 4.2 Verbreitung  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| <b>Europa:</b> ganz Europa mit Ausnahme von Sardinien. IUCN: Least Concern.<br><b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Europas:</b> keine Daten verfügbar<br><b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Deutschlands:</b> keine Daten verfügbar<br><b>Angaben zur Art im Gebiet (Hessen):</b> Brutpaarbestand 165.000 – 293.000 geschätzt. Trotz des großen Verbreitungsgebiets ist jedoch ein Bestandsrückgang zu verzeichnen.   |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Zukunftsaussichten: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig bis unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig bis schlecht  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| Vorhabensbezogene Angaben  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |
| 5. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum  |  |                                     |  |                          |                                     |     |                       |                      |   |       |             |          |  |           |  |             |                 |      |  |  |  |



nachgewiesen



potentiell

Das Vorkommen des Haussperlings wurde mit einem Revier innerhalb des Geltungsbereichs festgestellt. Vier weitere Reviere wurden im Umfeld nachgewiesen. Ein Revier wird somit durch die aktuelle Planung betroffen (vgl. Kap. 2.1.3.2 Ergebnis).

## 6. Prognose und Bewertung der Tatbestände nach § 44 BNatSchG

### 6.1 Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

#### a) Können Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)



ja



nein

Es können Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art beschädigt oder zerstört werden.

#### b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?



ja



nein

- Bei Bauarbeiten im Zeitraum von 1. März bis 30. Sept. sind betroffene Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren sowie eine ökologische Baubegleitung durchzuführen.
- Wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätten des Haussperlings sind durch das Anbringen von mindestens drei geeigneten Nistkästen (z.B. Schwegler Sperlingskoloniehaus 1SP) in oder an der Fassade auszugleichen und regelmäßig zu pflegen. Jede weitere wegfallende Ruhe- und Fortpflanzungsstätte ist im Verhältnis 1:3 auszugleichen. Die genaue Anzahl ist im Zuge der ökologischen Baubegleitung festzustellen und mit zuständigen UNB abzustimmen.

#### c) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewahrt? (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)



ja



nein

-

#### d) Wenn Nein - kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewährleistet werden?



ja



nein

-

Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten“ tritt ein.



ja



nein

### 6.2 Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG)

#### a) Können Tiere gefangen, verletzt oder getötet werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)



ja



nein

Im Plangebiet konnten Ruhe- und Fortpflanzungsstätten der Art nachgewiesen werden. Somit betreffen die geplanten Baumaßnahmen Ruhe- und Reproduktionsstätten der Art und eine Verletzung /Tötung von Individuen (z.B. durch Beschädigung von Gelegen) ist möglich.

#### b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?



ja



nein

Bei Bauarbeiten im Zeitraum von 1. März bis 30. Sept. sind betroffene Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren sowie eine ökologische Baubegleitung durchzuführen.

#### c) Verbleibt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen ein signifikant erhöhtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko? (Wenn JA - Verbotsauslösung!)



ja



nein

-

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.



ja



nein

### 6.3 Störungstatbestand (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

**a) Können wild lebende Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört werden?**

☐ ja ☒ nein

Mit erheblichen Störungen ist aufgrund der großen Toleranz des synanthropen Haussperlings nicht zu rechnen. Zum einen passt sich die Art rasch an neue Bedingungen an, zum anderen ist bereits jetzt ein Störungspotential vorhanden und es kann infolgedessen von schon bestehenden Gewöhnungseffekten ausgegangen werden.

Anlage- und betriebsbedingt werden keine Reviere erheblich gestört werden.

**b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?**

☐ ja ☐ nein

-

**c) Wird eine erhebliche Störung durch Maßnahmen vollständig vermieden?**

☐ ja ☐ nein

-

Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?

Tritt einer der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 BNatSchG ein?

☐ ja ☒ nein

(Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen)

Wenn NEIN – Prüfung abgeschlossen

Wenn JA – Ausnahme gem. § 45 Abs.7 BNatSchG, ggf. i. V. mit Art. 16 FFH- RL erforderlich!

**7. Zusammenfassung**

**Folgende fachlich geeignete und zumutbare Maßnahmen sind in den Planunterlagen dargestellt und berücksichtigt worden:**

- ☒ Vermeidungsmaßnahmen
- ☐ CEF-Maßnahmen zur Funktionssicherung im räumlichen Zusammenhang
- ☐ FCS-Maßnahmen zur Sicherung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Population über den örtlichen Funktionsraum hinaus
- ☐ Gegebenenfalls erforderliche/s Funktionskontrolle/Monitoring und/oder Risikomanagement für die oben dargestellten Maßnahmen werden in den Planunterlagen verbindlich festgelegt

Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen

- ☒ tritt kein Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 ein, so dass keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG, ggf. in Verbindung mit Art. 16 FFH-RL erforderlich ist
- ☐ liegen die Ausnahmenvoraussetzungen vor gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL
- ☐ sind die Ausnahmenvoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL nicht erfüllt!



| Allgemeine Angaben zur Art  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
|---|--|--|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-----|--------------------------------|----------------------|------------|-------|----------------------|----------|---------------------------|-----------|---|-------------|-----|------|--|--|--|
| <b>1. Durch das Vorhaben betroffene Art</b>   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> )  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>2. Schutzstatus, Gefährdungsstufe (Rote Listen)</b>  |  | <b>3. Erhaltungszustand (Ampel-Schema)</b> |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <input type="checkbox"/>  | FFH-RL- Anh. IV - Art  |  | unbekannt                           | günstig                  | ungünstig-<br>unzureichend          |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>   | Europäische Vogelart   |  |                                     |                          | ungünstig-<br>schlecht              |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| ..-..   | RL Deutschland   | EU:  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| ..V..   | RL Hessen  | Deutschland:                               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| ..-..   | ggf. RL regional   | Hessen:                                    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>4. Charakterisierung der betroffenen Art</b>   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>4.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b>   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>Allgemeines</b><br>Familie der Finken (Fringillidae). In Deutschland eher selten, wird aber von Norden nach Süden zu immer häufiger. Wenig territorial. Außerhalb der Brutzeit in kleinen Gruppen, aber auch in Schlafgemeinschaften mit bis zu 40 Exemplaren, die im Winter mit Schwärmen von Bluthänfling, Girlitz und Grünling vermischt sein können.   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>Lebensraum</b><br>Halboffene strukturreiche Landschaften mit abwechslungsreichen Strukturen; besonders häufig im Bereich von Siedlungen an Ortsrändern, aber auch in Kleingärten oder Parks. Feld- und Ufergehölze, Obstbaumgärten, lockere Baumbestände oder Baum- und Gebüschgruppen bis zu lichten Wäldern, Hochstaudenflure, Brachen und Ruderalstandorte.   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>Wanderverhalten</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td>Teilzieher, Kurzstreckenzieher</td> </tr> <tr> <td>Überwinterungsgebiet</td> <td>Westeuropa</td> </tr> <tr> <td>Abzug</td> <td>Oktober bis November</td> </tr> <tr> <td>Ankunft</td> <td>Anfang März bis Mitte Mai</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td>Im Herbst und Winter vor allem in offenen Landschaften mit stehengebliebenen Stauden, wie Straßenränder oder Ruderalflächen</td> </tr> </table>      |  |  |                                     |                          |                                     | Typ | Teilzieher, Kurzstreckenzieher | Überwinterungsgebiet | Westeuropa | Abzug | Oktober bis November | Ankunft  | Anfang März bis Mitte Mai | Info      | Im Herbst und Winter vor allem in offenen Landschaften mit stehengebliebenen Stauden, wie Straßenränder oder Ruderalflächen |             |     |      |  |  |  |
| Typ   | Teilzieher, Kurzstreckenzieher   |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Überwinterungsgebiet  | Westeuropa   |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Abzug   | Oktober bis November   |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Ankunft   | Anfang März bis Mitte Mai  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Info  | Im Herbst und Winter vor allem in offenen Landschaften mit stehengebliebenen Stauden, wie Straßenränder oder Ruderalflächen  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>Nahrung</b><br>Halbreife und reife Sämereien von Stauden, Wiesenpflanzen und Bäumen.   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>Fortpflanzung</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td colspan="3">Freibrüter</td> </tr> <tr> <td>Balz</td> <td>(März)April bis Mai</td> <td>Brutzeit</td> <td>April bis August</td> </tr> <tr> <td>Brutdauer</td> <td>11 13 Tage</td> <td>Bruten/Jahr</td> <td>2-3</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td colspan="3">Bildung von Brutgruppen; saisonale Monogamie. Nest auf äußersten Zweigen von Laubbäumen oder in hohen Büschen, stets gedeckt</td> </tr> </table> |  |  |                                     |                          |                                     | Typ | Freibrüter                     |                      |            | Balz  | (März)April bis Mai  | Brutzeit | April bis August          | Brutdauer | 11 13 Tage  | Bruten/Jahr | 2-3 | Info | Bildung von Brutgruppen; saisonale Monogamie. Nest auf äußersten Zweigen von Laubbäumen oder in hohen Büschen, stets gedeckt |  |  |
| Typ   | Freibrüter   |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Balz  | (März)April bis Mai  | Brutzeit                                   | April bis August                    |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Brutdauer   | 11 13 Tage   | Bruten/Jahr                                | 2-3                                 |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Info  | Bildung von Brutgruppen; saisonale Monogamie. Nest auf äußersten Zweigen von Laubbäumen oder in hohen Büschen, stets gedeckt |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>4.2 Verbreitung</b>  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Europa: Westeuropa bis Sibirien. IUCN: Least Concern  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Angaben zur Art in der kontinentalen Region Europas: 12 – 29 Mio. Brutpaare in Europa   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Angaben zur Art in der kontinentalen Region Deutschlands: keine Daten verfügbar   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Angaben zur Art im Gebiet (Hessen): Brutpaarbestand 30.000 - 38.000   |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| Zukunftsansichten: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig bis unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig bis schlecht  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>Vorhabensbezogene Angaben</b>  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <b>5. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum</b>  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potentiell  |  |  |                                     |                          |                                     |     |                                |                      |            |       |                      |          |                           |           |   |             |     |      |  |  |  |

Das Vorkommen des Stieglitzes wurde mit einem Revier innerhalb des Geltungsbereichs festgestellt. Zwei weitere Reviere wurden im Umfeld nachgewiesen. Ein Revier liegt im geplanten Eingriffsbereich und wird somit durch die aktuellen Planungen betroffen (vgl. Kap. 2.1.3.2 Ergebnis).

#### 6. Prognose und Bewertung der Tatbestände nach § 44 BNatSchG

##### 6.1 Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

###### a) Können Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Es können Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art beschädigt oder zerstört werden.

###### b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.
- Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von 200 m<sup>2</sup>.

Hinweis: Die Maßnahme deckt die auch Anforderungen für den Girlitz adäquat ab

###### c) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewahrt? (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)

☒ ja ☐ nein

-

###### d) Wenn Nein - kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewährleistet werden?

☐ ja ☐ nein

-

Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

##### 6.2 Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG)

###### a) Können Tiere gefangen, verletzt oder getötet werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Im Plangebiet konnten Ruhe- und Fortpflanzungsstätten der Art nachgewiesen werden. Somit betreffen die geplanten Baumaßnahmen Ruhe- und Reproduktionsstätten der Art und eine Verletzung /Tötung von Individuen (z.B. durch Beschädigung von Gelegen) ist möglich.

###### b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

###### c) Verbleibt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen ein signifikant erhöhtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko? (Wenn JA - Verbotsauslösung!)

☐ ja ☒ nein

-

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

##### 6.3 Störungstatbestand (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

###### a) Können wild lebende Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört werden?

☐ ja ☒ nein

Mit erheblichen Störungen ist nicht zu rechnen. Zum einen passt sich die Art rasch an neue Bedingungen an, zum anderen ist bereits jetzt ein Störungspotential vorhanden und es kann infolgedessen von schon bestehenden

Gewöhnungseffekten ausgegangen werden.

b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?

☐ ja ☐ nein

-

c) Wird eine erhebliche Störung durch Maßnahmen vollständig vermieden?

☐ ja ☐ nein

-

Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?

Tritt einer der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 BNatSchG ein?

☐ ja ☒ nein

(Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen)

Wenn NEIN – Prüfung abgeschlossen

Wenn JA – Ausnahme gem. § 45 Abs.7 BNatSchG, ggf. i. V. mit Art. 16 FFH- RL erforderlich!

## 7. Zusammenfassung

Folgende fachlich geeignete und zumutbare Maßnahmen sind in den Planunterlagen dargestellt und berücksichtigt worden:

- ☒ Vermeidungsmaßnahmen
- ☐ CEF-Maßnahmen zur Funktionssicherung im räumlichen Zusammenhang
- ☐ FCS-Maßnahmen zur Sicherung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Population über den örtlichen Funktionsraum hinaus
- ☐ Gegebenenfalls erforderliche/s Funktionskontrolle/Monitoring und/oder Risikomanagement für die oben dargestellten Maßnahmen werden in den Planunterlagen verbindlich festgelegt

Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen

- ☒ tritt kein Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 ein, so dass keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG, ggf. in Verbindung mit Art. 16 FFH-RL erforderlich ist
- ☐ liegen die Ausnahmegesetzungen vor gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL
- ☐ sind die Ausnahmegesetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL nicht erfüllt!

| Allgemeine Angaben zur Art   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
|--|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-----|--------------------|----------------------|--|-------|----------------------------------|----------|------------------------------|-----------|--|-------------|-----|------|---|--|--|
| 1. Durch das Vorhaben betroffene Art   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Wacholderdrossel ( <i>Turdus pilaris</i> )   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| 2. Schutzstatus, Gefährdungsstufe (Rote Listen)  |  | 3. Erhaltungszustand (Ampel-Schema) |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <input type="checkbox"/>   | FFH-RL- Anh. IV - Art  |                                     | unbekannt                           | <b>günstig</b>           | <b>ungünstig-<br/>unzureichend</b>  |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>  | Europäische Vogelart   |                                     |                                     |                          | <b>ungünstig-<br/>schlecht</b>      |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| ...  | RL Deutschland   | EU:                                 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| ...  | RL Hessen  | Deutschland:                        | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| ...  | ggf. RL regional   | Hessen:                             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| 4. Charakterisierung der betroffenen Art   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| 4.1 Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Allgemeines</b><br>Familie der Drosseln (Turdidae). Die Art hat ihr Areal in den letzten etwa 200 Jahren stark nach Westen ausgedehnt. Wacholderdrosseln sind gesellige Vögel. In Deutschland sieht man die Wacholderdrossel sehr häufig als Wintergast in großen Schwärmen mit der Rotdrossel.   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Lebensraum</b><br>Halboffene Landschaften, große Parks, Waldränder, Gärten mit altem Baumbestand und Obstplantagen. Wichtige Habitatskomponenten: Flächen mit frischen bis feuchten Böden, niedriger grasiger Vegetation für Nahrungssuche und höheren Bäumen und Büschen für Nestanlage. Nahrungsflüge meist nur bis in 250 m Entfernung vom Brutplatz.  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Wanderverhalten</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td>Kurzstreckenzieher</td> </tr> <tr> <td>Überwinterungsgebiet</td> <td>v.a. Mittel- und Südwesteuropa, Mittelmeerraum</td> </tr> <tr> <td>Abzug</td> <td>Ende September bis Ende November</td> </tr> <tr> <td>Ankunft</td> <td>ab Mitte Februar</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td>Zug und Rast in Trupps und kl. Schwärmen; Rast häufig auf Wiesen oder Äckern</td> </tr> </table> |  |                                     |                                     |                          |                                     | Typ | Kurzstreckenzieher | Überwinterungsgebiet | v.a. Mittel- und Südwesteuropa, Mittelmeerraum | Abzug | Ende September bis Ende November | Ankunft  | ab Mitte Februar             | Info      | Zug und Rast in Trupps und kl. Schwärmen; Rast häufig auf Wiesen oder Äckern |             |     |      |   |  |  |
| Typ  | Kurzstreckenzieher   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Überwinterungsgebiet   | v.a. Mittel- und Südwesteuropa, Mittelmeerraum                               |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Abzug  | Ende September bis Ende November   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Ankunft  | ab Mitte Februar   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Info   | Zug und Rast in Trupps und kl. Schwärmen; Rast häufig auf Wiesen oder Äckern |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Nahrung</b><br>Tierische und pflanzliche Bestandteile. Im Frühjahr und Sommer überwiegend Regenwürmer; ab Sommer Beeren und andere Früchte einschließlich Fallobst, die im Herbst und im Winter den überwiegenden Teil der Nahrung bilden.  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Fortpflanzung</b> <table border="1"> <tr> <td>Typ</td> <td colspan="3">Freibrüter</td> </tr> <tr> <td>Balz</td> <td>März bis April</td> <td>Brutzeit</td> <td>April bis Mai, Juni bis Juli</td> </tr> <tr> <td>Brutdauer</td> <td>10-13 Tage</td> <td>Bruten/Jahr</td> <td>1-2</td> </tr> <tr> <td>Info</td> <td colspan="3">Brut meist in Kolonien; Nest in Bäumen oder Gebüsch aus Lehm und Gras</td> </tr> </table>                        |  |                                     |                                     |                          |                                     | Typ | Freibrüter         |                      |  | Balz  | März bis April                   | Brutzeit | April bis Mai, Juni bis Juli | Brutdauer | 10-13 Tage   | Bruten/Jahr | 1-2 | Info | Brut meist in Kolonien; Nest in Bäumen oder Gebüsch aus Lehm und Gras |  |  |
| Typ  | Freibrüter   |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Balz   | März bis April   | Brutzeit                            | April bis Mai, Juni bis Juli        |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Brutdauer  | 10-13 Tage   | Bruten/Jahr                         | 1-2                                 |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Info   | Brut meist in Kolonien; Nest in Bäumen oder Gebüsch aus Lehm und Gras        |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| 4.2 Verbreitung  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Europa:</b> große Teile der mittleren und nordöstlichen Paläarktis. In Europa von Norwegen bis zum Südrand der Alpen und in die mittlere Ukraine. IUCN: Least Concern   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Europas:</b> keine Daten verfügbar  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art in der kontinentalen Region Deutschlands:</b> keine Daten verfügbar   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <b>Angaben zur Art im Gebiet (Hessen):</b> Brutpaarbestand 20.000 – 35.000   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Zukunftsaussichten: <input type="checkbox"/> günstig <input checked="" type="checkbox"/> ungünstig bis unzureichend <input type="checkbox"/> ungünstig bis schlecht  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| Vorhabensbezogene Angaben  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| 5. Vorkommen der Art im Untersuchungsraum  |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potentiell   |  |                                     |                                     |                          |                                     |     |                    |                      |  |       |                                  |          |                              |           |  |             |     |      |   |  |  |

Es konnte das Vorkommen der Wacholderdrossel mit zwei Reviere innerhalb des Geltungsbereichs festgestellt werden. Im Umfeld wurden zwei weitere Reviere nachgewiesen. Zwei Reviere liegen im geplanten Eingriffsbereich und werden somit durch die aktuelle Planung betroffen (vgl. Kap. 2.1.3.2 Ergebnis).

#### 6. Prognose und Bewertung der Tatbestände nach § 44 BNatSchG

##### 6.1 Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)

###### a) Können Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Es können Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art beschädigt oder zerstört werden.

###### b) Sind Vermeidungsmaßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.
- Ersatzpflanzungen von Bäumen und Gehölzen (Feldgehölz) aus heimischen, standortgerechten Arten auf einer Fläche von mind. 400 m<sup>2</sup>.

###### c) Wird die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang ohne vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewahrt? (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG)

☒ ja ☐ nein

-

###### d) Wenn Nein - kann die ökologische Funktion durch vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen (CEF) gewährleistet werden?

☐ ja ☐ nein

-

Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

##### 6.2 Fang, Verletzung, Tötung wild lebender Tiere (§ 44 Abs.1 Nr.1 BNatSchG)

###### a) Können Tiere gefangen, verletzt oder getötet werden?

(Vermeidungsmaßnahmen zunächst unberücksichtigt)

☒ ja ☐ nein

Im Plangebiet konnten Ruhe- und Fortpflanzungsstätten der Art nachgewiesen werden. Somit betreffen die geplanten Baumaßnahmen Ruhe- und Reproduktionsstätten der Art und eine Verletzung /Tötung von Individuen (z.B. durch Beschädigung von Gelegen) ist möglich.

###### b) Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?

☒ ja ☐ nein

- Von einer Rodung von Bäumen und Gehölzen ist während der Brutzeit (1. März - 30. Sept.) abzusehen. Sofern Rodungen in diesem Zeitraum notwendig werden, sind die betroffenen Bereiche zeitnah vor Beginn der Maßnahme durch einen Fachgutachter auf aktuelle Brutvorkommen zu kontrollieren.

###### c) Verbleibt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen ein signifikant erhöhtes Verletzungs- oder Tötungsrisiko? (Wenn JA - Verbotsauslösung!)

☐ ja ☒ nein

-

Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.

☐ ja ☒ nein

##### 6.3 Störungstatbestand (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)

###### a) Können wild lebende Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört werden?

☐ ja ☒ nein

Mit erheblichen Störungen ist nicht zu rechnen. Zum einen passt sich die Art rasch an neue Bedingungen an, zum anderen ist bereits jetzt ein Störungspotential vorhanden und es kann infolgedessen von schon bestehenden Gewöhnungseffekten ausgegangen werden.

|   |   |  |
|---|---|--|
| b) <u>Sind Vermeidungs-Maßnahmen möglich?</u>   | <input type="checkbox"/> ja   | <input type="checkbox"/> nein            |
| -   |   |  |
| c) <u>Wird eine erhebliche Störung durch Maßnahmen vollständig vermieden?</u>   | <input type="checkbox"/> ja   | <input type="checkbox"/> nein            |
| -   |   |  |
| Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.   | <input type="checkbox"/> ja   | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| <b>Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?</b>  |   |  |
| Tritt einer der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 BNatSchG ein?<br>(Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen) |   |  |
| <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein  |   |  |
| Wenn NEIN – Prüfung abgeschlossen   |   |  |
| Wenn JA – Ausnahme gem. § 45 Abs.7 BNatSchG, ggf. i. V. mit Art. 16 FFH- RL erforderlich!   |   |  |
| <b>7. Zusammenfassung</b>   |   |  |
| <b><u>Folgende fachlich geeignete und zumutbare Maßnahmen sind in den Planunterlagen dargestellt und berücksichtigt worden:</u></b>                       |   |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>   | Vermeidungsmaßnahmen  |  |
| <input type="checkbox"/>  | CEF-Maßnahmen zur Funktionssicherung im räumlichen Zusammenhang   |  |
| <input type="checkbox"/>  | FCS-Maßnahmen zur Sicherung des derzeitigen Erhaltungszustandes der Population über den örtlichen Funktionsraum hinaus  |  |
| <input type="checkbox"/>  | Gegebenenfalls erforderliche/s Funktionskontrolle/Monitoring und/oder Risikomanagement für die oben dargestellten Maßnahmen werden in den Planunterlagen verbindlich festgelegt   |  |
| <b><u>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose und der vorgesehenen Maßnahmen</u></b>  |   |  |
| <input checked="" type="checkbox"/>   | tritt kein Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1- 4 ein, so dass <u>keine Ausnahme</u> gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG, ggf. in Verbindung mit Art. 16 FFH-RL <u>erforderlich</u> ist |  |
| <input type="checkbox"/>  | <u>liegen die Ausnahmegesamsetzungen vor</u> gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ggf. in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL   |  |
| <input type="checkbox"/>  | sind die <u>Ausnahmegesamsetzungen</u> des § 45 Abs. 7 BNatSchG in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 FFH-RL <u>nicht erfüllt!</u>   |  |



Biebental, 12.12.2018

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'R. Kristen', with a stylized, cursive script.

Dr. René Kristen (Dipl. Biol.)